



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022

KANN GmbH Baustoffwerke

CO₂ NEUTRALER Lieblingsplatz!

Bei KANN ist Nachhaltigkeit Chefsache. Weil wir weiterdenken und vorausschauen. Für heute und morgen. Weil wir den Lieblingsplatz neu definieren. Mit hochwertigen Produkten, vielfältigen Systemen und nachhaltigen Produktionslösungen.



Sehr geehrte Damen und Herren,

auch dieses Jahr setzen wir mit großer Ambition unsere Nachhaltigkeitsstrategie fort. Mit jedem Schritt entwickeln wir neue Maßnahmen, um unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt und kommenden Generationen gerecht zu werden. Im vergangenen Jahr haben wir bereits bedeutende Meilensteine erreicht: Wir produzieren 100 % CO₂-neutral und haben unseren Energiemix erfolgreich auf regenerative Quellen umgestellt. Und schließlich sind auch unsere Produkte umweltfreundlicher geworden. Sie bestehen schon jetzt aus bis zu 40 % recycelten Rohstoffen.

Unser Nachhaltigkeitsbericht wurde unabhängig und vollständig durch die DQS überprüft. Denn wir legen großen Wert auf Transparenz und binden das Thema Nachhaltigkeit ernsthaft in unsere gelebte Unternehmenskultur ein. In diesem Bericht finden Sie eine ehrliche Darstellung unserer Bemühungen und verlässliche Informationen. Damit auch unsere Zukunft ein echter Lieblingsplatz wird.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre KANN GmbH Baustoffwerke

Jan Geenen

Dr. Matthias Liersch

Frank Wollmann

Michael Harnisch

Die Geschäftsführer der KANN GmbH Baustoffwerke: Dr. Matthias Liersch, Michael Harnisch, Jan Geenen und Frank Wollmann.



INHALTSVERZEICHNIS

GRI 102 ALLGEMEIN

Organisationsprofil.....	6
Lieferkette.....	9
Ethik und Integrität.....	11
Unternehmensführung.....	14
Einbindung von Stakeholdern.....	19
Berichtsprofil.....	21

GRI 300 ÖKOLOGIE

GRI 301 Materialien.....	36
GRI 302 Energie.....	39
GRI 303 Wasser und Abwasser.....	46
GRI 305 Emissionen.....	49
GRI 306 Abfall.....	57
GRI 307 Umwelt-Compliance.....	58
GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten.....	59

GRI 200 ÖKONOMIE

GRI 201 Wirtschaftliche Leistung.....	26
GRI 202 Marktpräsenz.....	27
GRI 204 Beschaffungspraktiken.....	28
GRI 205 Korruptionsbekämpfung.....	29
GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten.....	30
GRI 207 Steuern.....	32

GRI 400 SOZIALES

GRI 401 Beschäftigung.....	62
GRI 402 Arbeitgeber-Arbeitnehmerverhältnis.....	65
GRI 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.....	66
GRI 404 Aus- und Weiterbildung.....	73
GRI 413 Lokale Gemeinschaften.....	75
GRI 416 Kundengesundheit und -sicherheit.....	76
GRI 417 Marketing und Kennzeichnung.....	77
GRI 418 Schutz der Kundendaten.....	78

ALLGEMEIN



INHALTSVERZEICHNIS: ALLGEMEIN

ORGANISATIONSPROFIL

GRI 102-1	Name der Organisation.....	6
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	6
GRI 102-3	Hauptsitz der Organisation	6
GRI 102-4	Betriebsstätten.....	6
GRI 102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	7
GRI 102-6	Belieferte Märkte.....	7
GRI 102-7	Größe der Organisation.....	7
GRI 102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	8

LIEFERKETTE

GRI 102-9	Lieferkette	9
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette.....	9
GRI 102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	10

ETHIK UND INTEGRITÄT

GRI 102-12	Externe Initiativen	11
GRI 102-13	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	11
GRI 102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungssträgers.....	12
GRI 102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen.....	12
GRI 102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	13
GRI 102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik.....	13

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

GRI 102-18	Führungsstruktur	14
GRI 102-19	Delegation von Befugnissen	14
GRI 102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	14
GRI 102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	14
GRI 102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	15
GRI 102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	15
GRI 102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan.....	15
GRI 102-25	Interessenkonflikte	15
GRI 102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien.....	15
GRI 102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	15
GRI 102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	15
GRI 102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen.....	15
GRI 102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement.....	15
GRI 102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	15
GRI 102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	15
GRI 102-33	Übermittlung kritischer Anliegen.....	16
GRI 102-34	Art und Gesamtanzahl kritischer Anliegen.....	16
GRI 102-35	Vergütungspolitik	17
GRI 102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	18

EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN

GRI 102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	19
GRI 102-39	Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung	19
GRI 102-40	Liste der Stakeholdergruppen/Ansatz der /43 Einbindung von Stakeholdergruppen	19
GRI 102-41	Tarifverträge.....	20
GRI 102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder.....	20
GRI 102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen....	20

BERICHTSPROFIL

GRI 102-45	Einbezogene Unternehmenseinheiten	21
GRI 102-46	Vorgehensweise zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	21
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen.....	22
GRI 102-48	Neudarstellung von Informationen	23
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	23
GRI 102-50	Berichtszeitraum	23
GRI 102-51	Datum des letzten Berichts.....	23
GRI 102-52	Berichtszyklus.....	23
GRI 102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	23
GRI 102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	23
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex.....	23
GRI 102-56	Externe Prüfung.....	23



ORGANISATIONSPROFIL

Name der Organisation

Die KANN GmbH Baustoffwerke ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Hauptsitz in Bendorf-Mülhofen. Dazu gehören bundesweit gelegene Verkaufsbüros und Produktionsstandorte.

Gegründet im Jahre 1927 und mittlerweile in der vierten Generation, hat sich das Familienunternehmen zu einem der bundesweiten Marktführer als Betonwarenersteller mit einer qualitativ hochwertigen und breiten Produktpalette entwickelt. Der Fokus liegt auf einer nachhaltigen Weiterentwicklung des Unternehmens verbunden mit den Werten eines mittelständischen Familienunternehmens.

Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen

Das Unternehmen produziert und vertreibt qualitativ hochwertige Produkte für den Straßen-, Landschafts- und Gartenbau sowie für die Stadtgestaltung. Bei allem, was wir aus dem Werkstoff Beton hervorholen, ist die Natur unser Vorbild. Nicht nur in puncto Design, sondern auch, wenn es um die Langlebigkeit und kompromisslose Qualität unserer Produkte geht. Dabei denken wir nicht in Betonsteinen, sondern in Möglichkeiten: an einzigartige Gärten, traumhafte Terrassen, funktionale Einfahrten und repräsentative Flächen. An Lieblingsplätze zum Ankommen. Vom Pflaster bis zur Mauer entwickeln wir nicht nur einzelne Produkte, sondern komplette Systemfamilien: vom angesagten Großformat bis zum klassischen Pflasterstein, mal natürlich, mal quadratisch elegant, als Stufe oder schlanke Palisade. Die große Produktvielfalt von KANN ist in einem unserer 12 Mustergärten zu besichtigen.

Zu Beginn des Jahres 2016 brachte KANN einen Betonstein auf den Markt, der zu 40 % aus im Unternehmen recycelten Betonbruch besteht. Im Jahr 2020 wurde der RX 40 durch den weiter entwickelten Vios RX 40 ergänzt.

Für die Herstellung des Betons ist der Einsatz von Zement als Bindemittel unabdinglich. Die weltweite Zementproduktion verursacht ca. 7 % der Gesamtemissionen an CO₂ [Quelle: VDZ-Studie Dekarbonisierung Zement Beton 2020, Seite 11]. Unsere Produkte sind durch Bindemittel und die gesamte Prozess- und Lieferkette CO₂ emissionsintensiv. Wir sind uns bewusst darüber, mittel- und langfristig Alternativen zum Zement zu finden. Mittel- und langfristig arbeiten wir mit Nachdruck daran, den Einsatz von Zement zu verringern bzw. Zemente mit geringerem CO₂ Fussabdruck einzusetzen.

Hauptsitz der Organisation

Der Hauptsitz der KANN GmbH Baustoffwerke befindet sich in Bendorf-Mülhofen.

Betriebsstätten

Die KANN GmbH Baustoffwerke betreibt deutschlandweit 23 Standorte und berichtet für diese 23 Standorte.

GRI
102
102-1
102-2
102-3
102-4



Eigentumsverhältnisse und Rechtsform

Die KANN Gruppe ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen. Das Unternehmen der Muttergesellschaft ist eine GmbH & Co. KG. Die Rechtsform der berichtenden Organisation ist die GmbH.

Belieferte Märkte

Das Kerngeschäft der KANN GmbH Baustoffwerke konzentriert sich auf die Bereitstellung hochwertiger Betonwaren für den Straßen-, Landschafts- und Gartenbau für den Baustoffhandel. Baumärkte werden durch das Tochterunternehmen, die KANN Bausysteme GmbH, vorrangig mit Gartensteinen beliefert. Ein Verkauf direkt an den Endkunden findet nicht statt.

Der Hauptabsatzmarkt ist Deutschland, wobei auch die angrenzenden Gebiete der Nachbarländer Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Österreich und Schweiz beliefert werden.

Größe der Organisation

Mit 23 Standorten, zwölf Mustergärten und über 800 MitarbeiterInnen sind wir einer der führenden Qualitätshersteller von Betonsteinen in Deutschland. Der Standort Niederdreisbach wurde zum 30.11.2022 geschlossen. Der Standort Heeren wurde zum 31.12.2022 zu einem Auslieferungslager transformiert und die Produktion eingestellt. Im Jahr 2022 erzielte die KANN GmbH Baustoffwerke einen Nettoumsatz von 247 Mio €. Das Eigenkapital beträgt 6.830 T€, das Fremdkapital beträgt 120.652 T€. Das aktuelle Produktsortiment umfasst ca. 1.300 Artikel.

GRI
102-5
102-6
102-7



Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern

Wir betrachten die Qualität unserer Führungskräfte und MitarbeiterInnen als den entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Die Zahl der MitarbeiterInnen wuchs die letzten Jahre kontinuierlich und verringerte sich im Jahr 2022 durch kapazitative Anpassungen um ca. 1 %.

	2021	2022
Teilzeit	6 %	6 %
Vollzeit	94 %	94 %

Tab. 102-8 a): Anteil MitarbeiterInnen Vollzeit und Teilzeit

	Unbefristet		Befristet	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Ende 2021	89 %	9 %	2 %	0 %
Ende 2022	87 %	10 %	3 %	0 %

Tab. 102-8 b): Anteil MitarbeiterInnen Unbefristet und Befristet



Nach Werken	MitarbeiterInnen
Aßlar-Werdorf	44
Bendorf	38
Bonn	4
Fürstfeldbruck	44
Haßfurt	23
Hauptverwaltung Bendorf	81
Heeren	7
Herbolzheim	29
Kaltenkirchen	33
Kies Urmitz	7
Kies Weis	4
Leipzig	35
Magdeburg	32
Mittenwalde-Telz	81
Mülheim	54
Neumarkt	70
Niederdreisbach	10
Pulheim	50
Schermbeck	31
Schweich	23
Übach-Palenberg	31
Ulmen	36
Urmitz	37
Urmitz ZP	41
Summe	845

Tab. 102-8 c): Anzahl MitarbeiterInnen 2022 nach Werken (Angabe in Vollzeitstellen)
Die Angaben beziehen sich auf den Durchschnitt im Berichtsjahr.



LIEFERKETTE

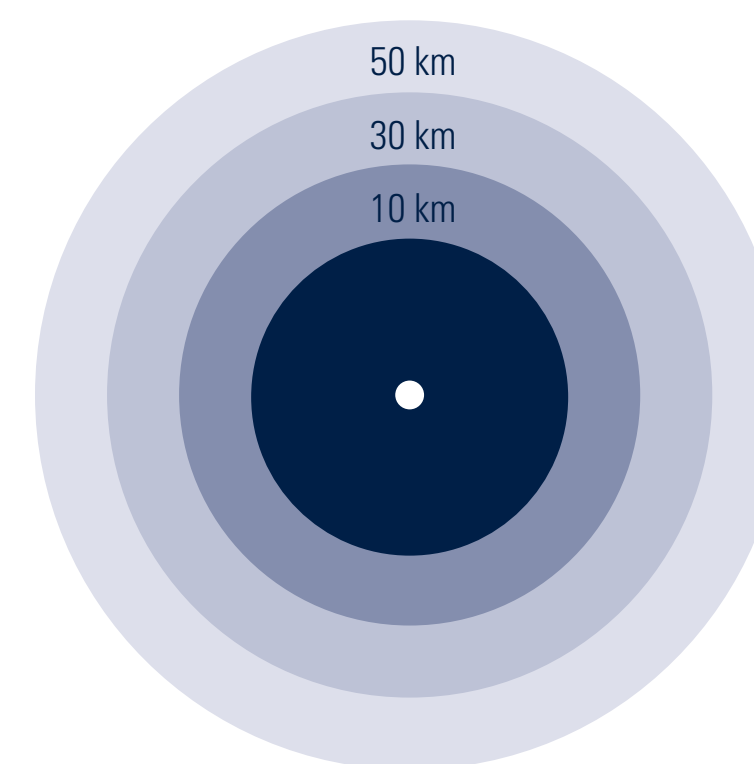
Lieferkette

Die Wirtschaftstätigkeit des Unternehmens dreht sich um den Werkstoff Beton. Die Lieferketten im Unternehmen sind komplex, bestimmt durch eine Vielzahl an Schnittstellen und geringe Lagerkapazitäten für die benötigten Rohstoffe und Bindemittel in Relation zu den pro Zeiteinheit produzierten Mengen.

Die zur Herstellung benötigten Zuschlagstoffe beziehen wir, soweit es die Kapazität zulässt, aus unseren eigenen Kieswerken am Mittelrhein. Darüber hinaus arbeiten wir auf Basis langfristiger Lieferantenbeziehungen mit einem Netzwerk bewährter und zuverlässiger Lieferanten zusammen, die uns eine kontinuierliche und unseren qualitativen Anforderungen entsprechende Rohstoffversorgung garantieren. Die für die Herstellung des Betons benötigten Bindemittel beziehen wir von Zementherstellern aus dem Inland sowie in geringen Anteilen dem europäischen und außereuropäischen Ausland. Die Logistik wird durch die Bendorfer Umschlag- und Speditions GmbH & Co. KG, ein Unternehmen der KANN Gruppe, und externe Dienstleister abgewickelt.



Die Regionale Wertschöpfung äußert sich darin, dass wir unsere Rohstoffe fast ausschließlich in Deutschland beziehen und diese im Durchschnitt aus einer Entfernung von unter 50 km um den jeweiligen Standort geliefert werden.



Wir beziehen unsere Rohstoffe durchschnittlich aus einer Entfernung unter 50 km um den jeweiligen Standort.

Der Erfolg der KANN Gruppe baut neben den hervorragenden Rohstoffen maßgeblich auf die Innovationskraft unserer Produktentwicklung auf. Die Wertschöpfungskette beinhaltet die eigene Rohstoffgewinnung, Produktentwicklung, Produktion und die Auslieferung hochwertiger Produkte rund um den Werkstoff Beton.

Signifikante Änderungen in der Organisation und Ihrer Lieferkette
Änderungen im Bezug auf die Organisation und Lieferkette sind nicht zu berichten.

GRI
102-9
102-10



Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip

Als bundesweit tätiges Unternehmen mit Verkaufsbüros, produzierenden Standorten und Kieswerken, wo natürliche Rohstoffe abgebaut werden, sind die KANN GmbH Baustoffwerke einer Vielzahl von Risiken, darunter rechtlichen und regulatorischen Risiken, ausgesetzt.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) überwacht die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Risikovermeidung. Ziel ist es, wesentliche Risiken für das Unternehmen rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Risiken sind mögliche Entwicklungen und/oder Ereignisse, die zu einer für die KANN GmbH Baustoffwerke negativen wirtschaftlichen Prognose oder Planabweichung führen können. Darüber hinaus können sich Risiken negativ auf die Erreichung der strategischen und operativen Ziele auswirken und es besteht das Risiko Compliance-relevanter Verfehlungen.

Die Bewertung eines Risikos ergibt sich aus dem Produkt der geschätzten negativen Auswirkung auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens bei Eintritt des Risikos und geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit. Das interne Kontrollsystem als Teil des Risikomanagements wird kontinuierlich weiterentwickelt. Bestehende Risiken werden dem Beirat im Rahmen der monatlichen Berichtserstattung und den Beiratssitzungen berichtet.

Bei den quartalsweise stattfindenden Werksbesprechungen werden risikorelevante Themen wie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken etc. angesprochen und eventuell erforderliche Gegenmaßnahmen in Abhängigkeit von Ergebniseinfluss eingeleitet.



ETHIK UND INTEGRITÄT

Externe Initiativen

Die KANN GmbH Baustoffwerke unterstützt regionale und überregionale Initiativen und Einrichtungen sowie soziale Projekte.

In 2022 wurden durch die Hochwasser-Katastrophe im Sommer 2021 im Ahrtal zerstörte Einrichtungen für Kinder und Jugendliche durch Spenden und den Wiederaufbau der Außenanlagen unterstützt. Es handelt es sich um die Kindertagesstätte MIKI in Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie die KITA Steinweg in Stolberg. Sowohl dort als auch Bims Museum in Kaltenengers waren unsere MitarbeiterInnen vor Ort aktiv im Einsatz.



Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen

Wir unterstützen folgende Verbände und Interessengruppen, die sich mit umwelt-technischen und nachhaltigkeitsrelevanten Aufgabenstellungen beschäftigen, finanziell und durch unsere Mitarbeit.

GRI
102-12
102-13

Mitgliedschaft	Funktionen (Vorstandsmitgl., Schriftführer, ...)	Name
Bundesverband und Landesverbände Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg, Hamburg, Schleswig-Holstein	Fördermitglied	
Arbeitsgemeinschaft Bendorfer Wirtschaft	Mitgliedschaft	Vorsitz Vorstand Markus Stock
Berufsförderungswerk für die Beton- und Fertigteilhersteller e. V.	Fördermitglied	
Gemeinschaft zur Förderung der fachlichen Fortbildung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure in Thüringen, Rheinland-Pfalz und Saarland e. V.	Mitgliedschaft	
Güteschutz und Landesverband Beton-Bimsindustrie Rheinland-Pfalz e. V.	Mitgliedschaft	Vorstand Jan Geenen
Industrieverband Steine und Erden e.V.	Mitgliedschaft	
Betonverband Straße, Landschaft, Garten e. V. (SLG)	Mitgliedschaft	Vorstand AA „Nachhaltigkeit“ AA „Produktionstechnik“ Philipp Kann Dr. M. Liersch W. Neiser

Tab. 102-13 a): Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen



Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers

Die Geschäftsführung hat das Thema Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensstrategie verankert und sich vorgenommen, wesentliche Fortschritte zu erreichen. Jährlich werden Ziele zur Nachhaltigkeit definiert und Maßnahmen zur Erreichung festgelegt. Die Geschäftsführung bekennt sich zu ihrer Verantwortung für den Umweltschutz. Sie prägt und schärft das Bewusstsein der MitarbeiterInnen.

Es wurden in 2022 die Meilensteine eines CO₂-neutralen Unternehmens und die Auszeichnung unseres RX40-Pflastersteins mit dem Blauen Engel erreicht.

Wir legen als mittelständisches Traditionsunternehmen großen Wert auf kundenorientierten Service. Eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Partnern ist eines unserer wichtigsten Ziele. Ein gesundes Wachstum mit nachhaltiger Dynamik geht einher mit innovativen Ideen und kundenorientiertem Service. Die MitarbeiterInnen sind einer der wichtigsten Faktoren für die hohe Kundenzufriedenheit, Vertrauen in unsere Produkte und überdurchschnittliche Wettbewerbsfähigkeit.

Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen

Wir stehen im globalen Maßstab vor zahlreichen Herausforderungen, die auch unser Unternehmen betreffen. Klimawandel, knapper werdende Rohstoffressourcen, komplexere Lieferketten, demografische Herausforderungen und die Bewältigung von Krisen unterschiedlichster Art und Weise gehören dazu.

Als Betonhersteller sind wir auf den Einsatz von Zement als Bindemittel angewiesen. Die beim Herstellungsprozess anfallenden CO₂-Emissionen machen einen erheblichen Anteil der weltweit anfallenden CO₂-Emissionen aus. Wir beteiligen uns aktiv an der Suche nach Alternativen und Technologien, die den erforderlichen Zementeinsatz mindern. Mit der Fa. Sonocrete aus der Lausitz wurde ein Verfahren zum effizienteren Zementeinsatz unter Produktionsbedingungen getestet und in 2022 wurde geopolymere Bindemittel als Ersatz für den Portlandzement getestet.

In der Alterung der Gesellschaft, dem Fachkräftemangel und den sich stetig ändernden Erwartungen und Anforderungen unserer MitarbeiterInnen und BewerberInnen sehen wir ein wichtiges Handlungsfeld. Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz wird als Priorität ständig kommuniziert und gelebt. Der verantwortungsvolle und effiziente Umgang mit den uns anvertrauten Ressourcen und Rohstoffen ist zentraler Bestandteil unseres Handelns. Das bedeutet, dass wir verstärkt Naturrohstoffe durch Recyclingmaterialien ersetzen, Bruchquoten reduzieren und ein effizientes Energiemanagement betreiben. Das bundesweite Netzwerk von KANN Produktionswerken bietet die Chance, kurze Transportwege zu unseren auch bundesweit aufgestellten Kunden zu gewährleisten.

Auf die komplexer werdenden Lieferketten reagieren wir durch die Fortsetzung eines partnerschaftlichen und zuverlässigen Umgangs mit unseren Lieferanten und Dienstleistern, denen wir als berechenbarer Partner gegenüberreten. Teil einer nachhaltigen Unternehmenskultur und gleichzeitig Chance ist die Nutzung der Größe des Unternehmens für eine gesunde Performancekultur, die Weiterentwicklung, gegenseitigen Wissensaustausch und Wettbewerb fördert.



Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik

Wir übernehmen Verantwortung und fordern Mut zu Entscheidungen. Wir sehen unser Denken und Handeln als Teil des Ganzen. Unsere Unternehmenskultur basiert auf offenen Dialogen, gegenseitigem Respekt und gemeinsamen Zielen. Nur so können wir mit viel Sorgfalt und hohem Qualitätsanspruch gefertigte Produkte garantieren. Wir schaffen gute Bedingungen für den Informationsaustausch und unterstützen die Kreativität und Initiative unserer MitarbeiterInnen.

Die KANN Compliance-Grundsätze bilden den Verhaltenskodex unseres Unternehmens ab. Diese Grundsätze sind für alle MitarbeiterInnen zwingend einzuhalten. Integrität, Gleichbehandlung und rechtmäßiges Verhalten bestimmt das Handeln aller MitarbeiterInnen von KANN. Unsere Compliance-Grundsätze sind im Intranet für alle MitarbeiterInnen einsichtig veröffentlicht.

KANN hat einen Vertrauensanwalt (Ombudsmann) benannt. Dieser ist Ansprechpartner für alle MitarbeiterInnen, die unter Wahrung ihrer Identität Sachverhalte mitteilen wollen, aus denen sich der Verdacht der Gefährdung von Interessen des Unternehmens, seiner MitarbeiterInnen und Dritter ergibt.



UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Führungsstruktur

In vier Generationen haben wir uns Schritt für Schritt zu einem der führenden Anbieter moderner Baustoffe in Deutschland entwickelt. Mit den typischen Qualitäten eines mittelständischen Unternehmens, gegründet vor 95 Jahren, und dem hohen Verantwortungsbewusstsein der Inhabersfamilien Kann, Geenen und Lauermann ist die KANN Gruppe über die Jahre gewachsen. Eine flache Hierarchie zeichnet die Führungsstruktur bei KANN aus. Entscheidungen werden durch die Geschäftsleitung mit der Geschäftsführung diskutiert und entweder gemeinsam oder durch letztere alleine getroffen. Die Geschäftsführung wird durch das übergeordnete Organ, die Holdinggesellschaft KANN GmbH & Co. KG bzw. deren Beirat kontrolliert.

Die MitarbeiterInnen von KANN sind leistungsfähig und leistungsbereit. Wir begegnen unseren MitarbeiterInnen respektvoll und schaffen ein Klima wechselseitigen Vertrauens. Wir übertragen unseren MitarbeiterInnen neben Aufgaben auch die dazugehörigen Kompetenzen und die Verantwortung. Wir setzen unsere MitarbeiterInnen gemäß deren Stärken ein und fördern diese.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch die Geschäftsführung nach Kriterien der fachlichen Eignung ausgewählt.

Delegation von Befugnissen

Im Unternehmen erfolgt die Übertragung von Unternehmerpflichten für Führungskräfte hinsichtlich Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die Geschäftsführung implementiert in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen MitarbeiterInnen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen im Unternehmen. Die Geschäftsführung der KANN GmbH Baustoffwerke implementiert eine Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen, sie ist für die Berichterstattung verantwortlich und kontrolliert diese. Dabei arbeitet sie eng mit dem Beauftragten für Nachhaltigkeitsmanagement zusammen. Dieser berichtet direkt an die Geschäftsführung.

Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen

Der Dialog/Kontakt zu den Stakeholdern wird durch die Geschäftsführer gepflegt. Die für den Vertrieb verantwortlichen Geschäftsführer führen den Dialog zu Behörden, Kunden und verantworten die Kundenverhältnisse. Die technischen Aspekte werden durch den Geschäftsführer Technik vertreten. Die Stakeholder in diesem Bereich sind Zulieferer, Behörden und Rohstofflieferanten. Die Kommunikation mit KapitalgeberInnen, Eigenkapital und Fremdkapital sowie mit Politik und der öffentlichen Verwaltung wird vorwiegend von der Holding Geschäftsführung vertreten. Insbesondere im Umfeld der Kieslagerstätten befinden wir uns in einem kontinuierlichen Dialog mit den Vertretern der benachbarten Gemeinden und stimmen mit diesen die Renaturierung innerhalb der genehmigten Auflagen ab. Die Kommunikation an den produzierenden Standorten mit Anrainern und regionalen Vertretern der Gemeinden sowie Landkreise wird durch die WerkleiterInnen und technischen LeiterInnen übernommen. Eine Wesentlichkeitsanalyse der Interessen und des Einflusses unserer Stakeholder wurde erstellt. (siehe auch 102–43)

GRI
102-18
102-19
102-20
102-21



Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien

Das höchste Kontrollorgan und seiner Gremien ist der Beirat der KANN GmbH & Co. KG. Das Gremium besteht aus fünf Mitgliedern, drei VertreterInnen der Gesellschafterfamilien und zwei externen qualifizierten Persönlichkeiten. Der Frauenanteil beträgt 20 %.

Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans

Der Vorsitzende des Beirats ist Herr Michael Steuler. Er gehört nicht der Geschäftsführung der KANN GmbH Baustoffwerke an.

Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan Interessenkonflikte

Die Nominierung und Bestellung des Beirats erfolgt in festen zeitlichen Abständen durch die GesellschafterInnen. Das Verfahren ist im Gesellschaftervertrag geregelt. Dabei werden Gesellschafterverhältnisse, Ausschluß von Interessenkonflikten und wirtschaftliche Qualifikation berücksichtigt. (siehe auch 102–35)

Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien

Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans

Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans

Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen

Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement

Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen

Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Im Austausch zwischen Geschäftsführung und Beirat werden die Ziele, Werte und Strategien für das Unternehmen diskutiert. Die letztendliche Entscheidung über die strategische Planung trifft der Beirat.

Das Thema Nachhaltigkeit ist in den letzten Jahren in den Fokus gerückt und ist heute Bestandteil der Unternehmensstrategie. Durch Umsetzung von Maßnahmen und Kommunikation von Zielen und Werten, die verbunden sind mit Nachhaltigkeitsleistungen, wird das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen etabliert. Die Steuerung und Kontrolle der Strategie, Maßnahmen und Ziele erfolgt durch die Geschäftsführung und Geschäftsleitung.

GRI
102-22
102-23
102-24
102-25
102-26
102-27
102-28
102-29
102-30
102-31
102-32



Inhaltsverzeichnis

Allgemein

Ökonomie

Ökologie

Soziales

Der Beirat wird in drei ordentlichen Sitzungen über die Unternehmensentwicklung, Kennziffern etc. informiert. Zusätzlich erfolgt eine monatliche schriftliche Berichterstattung. Der Beirat hat die Möglichkeit, bei Entscheidungsfindungen zu intervenieren oder zu ergänzen. Bei Bedarf erfolgt eine direkte Kontaktaufnahme zwischen Beiratsmitgliedern und der Geschäftsführung.

Bei außergewöhnlichen Entwicklungen im Unternehmen besteht die Möglichkeit, kurzfristig eine außerordentliche Beiratssitzung einzuberufen. Die Beiratsmitglieder tragen mit ihren Qualifikationen und Erfahrungen aus ihrem jeweiligen Umfeld zur Weiterentwicklung und Verbesserung des gesammelten Wissens des Gremiums Beirat und der Geschäftsführung bei.

Im Laufe des Berichtsjahrs 2022 wurde der Beirat über Kommunikation und die Vorgehensweise beim Thema Nachhaltigkeit informiert. Auf Grund der strategischen Bedeutung des Themas wird in regelmäßigen Abständen weiter informiert. Der Beirat ist mit Vertretern der GesellschafterInnen und von ihnen bestimmten qualifizierten Vertretern aus der Wirtschaft besetzt. Dies erfolgt auf Vorschlag und Abstimmung zwischen Gesellschaftern. Die Gesellschafterversammlung erteilt dem Beirat auf der jährlichen Gesellschafterversammlung Entlastung für seine geleistete Arbeit.

Bestehende Risiken für ökonomische, ökologische und soziale Themen werden dem Beirat im Rahmen der monatlichen Berichtserstattung und den Beiratssitzungen berichtet. Themenschwerpunkte werden durch den Beirat aktiv gesetzt und bei der Geschäftsführung zur Bearbeitung eingefordert. Über den Austausch mit Stakeholdern zu diesen Themen wird dem Beirat durch Geschäftsführung berichtet und sich ausgetauscht.

Die Bewertung eines Risikos ergibt sich aus dem Produkt der geschätzten negativen Auswirkung auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens bei Eintritt des Risikos und geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit. Das interne Kontrollsystem als Teil des Risikomanagements wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Der Nachhaltigkeitsbericht der KANN GmbH Baustoffwerke wird durch die Geschäftsführung kontrolliert. In regelmäßigen Abständen werden die Strategien und Werte überprüft und gegebenenfalls nachgesteuert.

Übermittlung kritischer Anliegen Art und Gesamtanzahl kritischer Anliegen

Bei kritischen Anliegen unterscheiden wir Anliegen aus der Belegschaft und kritischen Anliegen externen Stakeholdern, wie Anrainern oder anderen Stakeholdern, die zur Involvierung der zuständigen Überwachungsbehörden führen. Bei kritischen Anliegen, die aus Sicht der Geschäftsführung ein Risiko für die Gesamtsituation des Unternehmens darstellen, wird frühzeitig der Beirat als Kontrollorgan einbezogen.

Im Berichtszeitraum wurden dem Beirat keine kritischen Anliegen berichtet.

GRI
102-29
102-30
102-31
102-32
102-33
102-34



Vergütungspolitik

Höchstes Kontrollorgan der berichtenden Einheit ist der Beirat der KANN GmbH & Co. KG, also der 100%-igen Muttergesellschaft, mit der die berichtende Einheit über einen Organschaftsvertrag verbunden ist.

Das höchste Kontrollgremium besteht satzungsgemäß aus 5–6 Mitgliedern, aktuell aus 5. Diese erhalten, da ehrenamtlich tätig, keine Vergütung, sondern lediglich eine Aufwandsentschädigung.

Die Führungskräfte der berichtenden Organisation bestehen aus der Geschäftsführung und der Geschäftsleitung. Diese umfasst neben den Mitgliedern der Geschäftsführung die Leitung der zentralen Verwaltungseinheiten und der technischen Leitung. Das Gehalt dieses Personenkreises besteht aus einer Grundvergütung (fix) und einem variablen Anteil, der sich am Erfolg der berichtenden Organisation bzw. am Erfolg der geleiteten Untereinheit der berichtenden Organisation bemisst.

Die berichtende Einheit bietet im Rahmen der gesetzlichen Regelungen Unterstützung für eine betriebliche Altersvorsorge (Pensionskasse, Versicherungslösung) an. Hier gibt es keine Unterscheidung zwischen Führungskräften und der sonstigen Belegschaft.

Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz sind kein eingesetztes Instrument der Vergütungspolitik. Rückforderungen, etwa Schadenersatzforderungen, waren in der Vergangenheit kein eingesetztes Instrument gegenüber Führungskräften oder der sonstigen Belegschaft.



Abfindungen sind nicht grundsätzlich geregelt, sondern richten sich, soweit überhaupt anwendbar, nach den Gegebenheiten des Einzelfalls.

Der Beirat als Kontrollorgan hat der Führung des Unternehmens ökonomische Ziele in Form von Vorgaben der Cash Flow Rendite und der Eigenkapitalverzinsung vorgegeben. Die Vergütung bezieht sich explizit auf diese Ziele. Ökologische Ziele sind indirekt mit der Vergütungspolitik verknüpft, da ökologische Vorgehensweisen, wie z.B. Recycling des eigenen Betonbruchs, unmittelbar positive Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis haben.

Verfahren zur Festlegung der Vergütung

Die Vergütung der Geschäftsführung wird durch den Beirat bzw. dessen Personalausschuss festgelegt und regelmäßig überprüft. Dabei werden keine VergütungsberaterInnen, wohl aber Gehaltsvergleiche u. ä. mit zur Festlegung herangezogen. Die Vergütung der außertariflich bezahlten Angestellten wird bei der Einstellung in der Folge regelmäßig in einem festen Turnus überprüft. Die Überprüfung richtet sich dabei nicht nur, aber u. a. auch nach der tariflichen Entwicklung.

Die Entlohnung der tariflichen Angestellten und der gewerblichen ArbeitnehmerInnen folgt den jeweiligen zutreffenden tariflichen Verträgen. Dazu kommen im gewerblichen Bereich eventuell anwendbare Zuschläge und Qualitätsboni.

GRI
102-35
102-36



EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN

Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung

Eine explizite Einbindung von Stakeholdern in die Vergütungsentscheidungen findet nicht statt. Durch die Anwendung von Tarifverträgen sind aber beispielsweise Interessen der Belegschaft berücksichtigt.

GRI
102-37
102-40/43

Liste der Stakeholdergruppen/Ansatz der Einbindung von Stakeholdergruppen

Stakeholder Gruppe	Interesse	Kommunikationskanal
Kunden/Öffentlichkeit		
Baustofffachhandel/Baumärkte	Produktportfolio/klimaneutrale Produkte, Service, Nachhaltigkeit, Preis	KANN Dialog, KANN Akademie, Fachmessen, persönliche Gespräche, Fachmessen
Architekten/Planer/Verarbeiter	Produktportfolio/klimaneutrale Produkte, Service, Nachhaltigkeit, Preis	KANN Dialog, persönliche Gespräche
Privater Endkunde	Preis, Qualität, Lieferfähigkeit	Webseite, Instagram, Pinterest
Interessierte Öffentlichkeit (Gemeinden, Nachbarn)	Positive Außenwirkung, keine Staub- und Lärmbelästigung	Tag der offenen Tür, persönliche Gespräche
Finanzpartner		
Banken	Solide finanzielle Ergebnisse, Bonität, Thematik Nachhaltigkeit zunehmend hinterfragt	persönliche Gespräche
WirtschaftsprüferInnen/SteuerberaterInnen	Korrekte Bilanzierung, langfristige Zusammenarbeit, Nachhaltigkeitsbericht mittelfristig gefordert	persönliche Gespräche
Behörden		
Finanzamt, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Hauptzollamt	Korrekte Bilanzierung, hohe Steuerzahlung, Zertifiziertes Energiemanagement System	persönliche Gespräche, Gemeinsame Vor Ort Termine
Berufsgenossenschaft	Hohe Standards bei Arbeits- und Gesundheitsschutz an den Standorten, geringe Unfallzahlen	persönliche Gespräche, gemeinsame Begehungen,
Überwachungs- und Genehmigungsbehörden	Einhaltung der Bestimmungen erteilter Betriebsgenehmigungen	persönliche Gespräche, Vor Ort Termine
GesellschafterInnen		
Beirat, GesellschafterInnen	Renditeforderungen, langfristige Existenzsicherung und Weiterentwicklung des Unternehmens	Beiratssitzungen, Gesellschafterversammlungen, Monatsberichte
MitarbeiterInnen		
MitarbeiterInnen	Entlohnung, Arbeitsumfeld, Image KANN, Perspektive von KANN im Sinne u.a. Nachhaltigkeit, Werte des Unternehmens	persönliche Gespräche, Betriebsversammlungen, Intranet, Mitarbeiterzeitung
Betriebsrat	Arbeitnehmerinteressen gegenüber der Unternehmensführung vertreten, konstruktive Zusammenarbeit	persönliche Gespräche, Betriebsversammlungen, Tarifverhandlungen
Gewerkschaften	Mitgliedschaft im Tarifverband, Umgang mit MitarbeiterInnen	persönliche Gespräche, Betriebsversammlungen, Tarifverhandlungen
Potenzielle BewerberInnen	Entlohnung, Arbeitsbedingungen im Unternehmen, positives Image, Nachhaltigkeit/Perspektive des Unternehmens	Webseite, Instagram, Stellenanzeigen

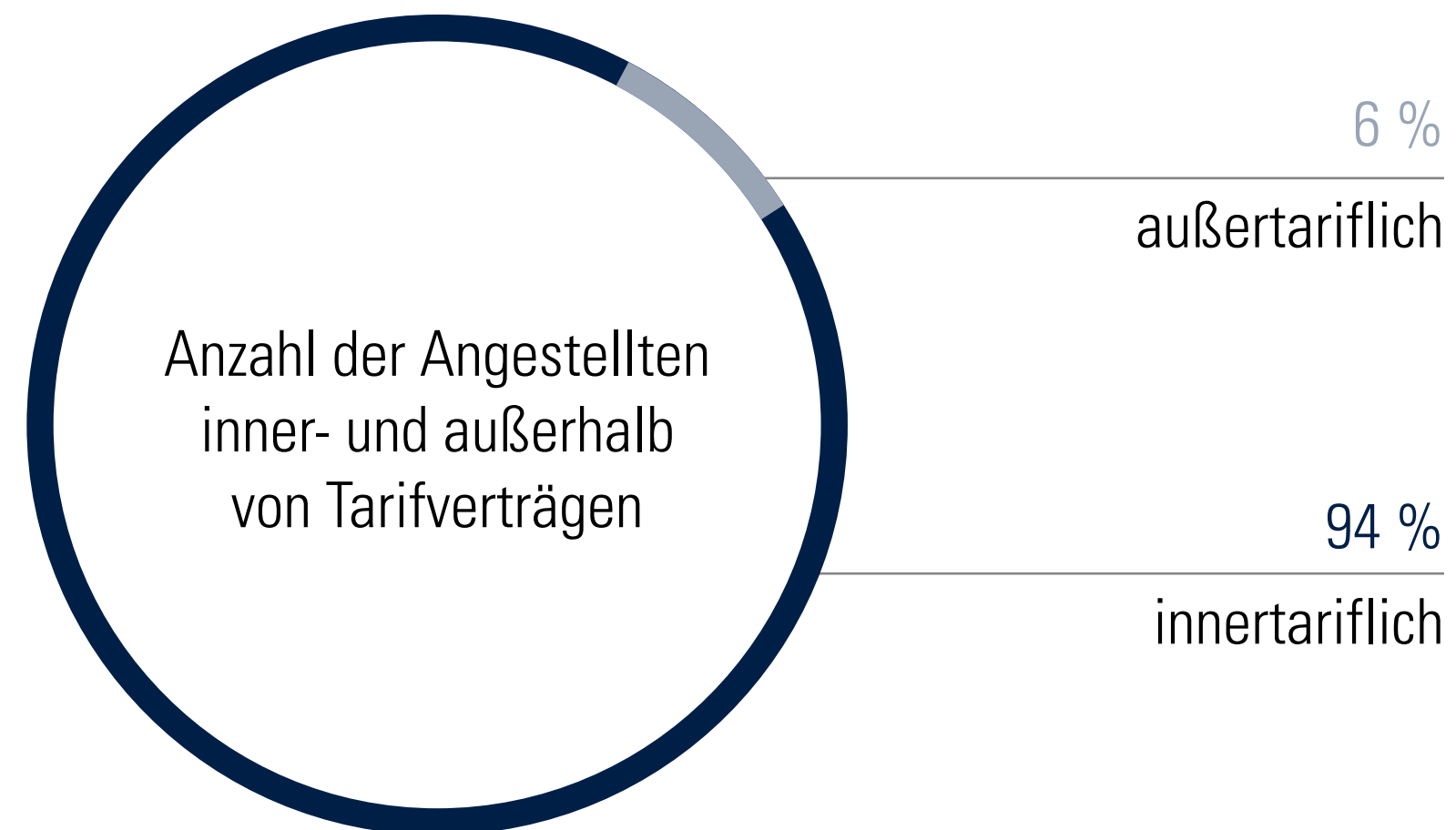
Tab. 102-40 a): Liste der Stakeholder



Tarifverträge

Unter die Anwendung von Tarifverträgen fallen 94 % der Angestellten. 6 % fallen in die Kategorie der außertariflich bezahlten Angestellten.

Wir sind Mitglied des Arbeitgeberverbands „Güteschutz Landesverband Beton- und Bimsindustrie Rheinland e.V. Neustadt/Weinstraße“. Unsere MitarbeiterInnen werden nach dem Entgelt- und Manteltarifvertrag der Beton- und Bimsindustrie Rheinland-Pfalz in Neustadt entlohnt. Unser PersonalleiterIn ist Mitglied der Tarifverhandlungskommission.



Ermittlung und Auswahl der Stakeholder

Die Auswahl der verschiedenen Stakeholdergruppen ergeben sich aus dem normalen Geschäftsumfeld und den Geschäftstätigkeiten. Temporär entstehen neue Stakeholdergruppen auch aus dem Neuaufbau von Standorten.

GRI
102-41
102-42
102-44

Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen

Auf die Einbindung aller Ebenen und den aktiven Austausch wird bei KANN geachtet. Bei regelmäßigen Treffen tauschen sich VerkaufsleiterInnen, AußendienstmitarbeiterInnen, InnendienstmitarbeiterInnen, Disponenten, HandwerkerInnen, WerkleiterInnen und MitarbeiterInnen der Qualitätsüberwachung untereinander aus.

Jährliche Mitarbeitergespräche werden zur Zielvereinbarung, Zielerreichung und 180° Feedback genutzt. Werkleitung, die technische Bereichsleitung, VerkaufsleiterInnen und Geschäftsführung Technik treffen sich mehrmals im Jahr zu Werksbesprechungen, wo sich zur Arbeitssicherheit, Performance des Standorts, Personalthemen, Energiemanagement, Investitionen usw. ausgetauscht wird und im Bedarfsfall Maßnahmen festgelegt werden.

An den Standorten finden zweimal pro Jahr eine Betriebsversammlung statt, wo die Geschäftsführung über das Unternehmen Bericht erstattet und man sich zusammen mit Belegschaft und Betriebsrat zu aktuellen Themen austauscht.

An allen Standorten pflegen wir ein sehr gutes nachbarschaftliches Verhältnis zu den Anrainern, das zum großen Teil über Jahrzehnte bereits besteht.



BERICHTSPROFIL

Einbezogene Unternehmenseinheiten

KANN GmbH Baustoffwerke



Vorgehensweise zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen

Bei der Bestimmung des Berichtsinhalts wurde zunächst eine Betrachtung des Unternehmenskontextes vorgenommen. Hierbei wurden relevante Themen am Markt identifiziert und das globale Umfeld (wie die Ressourcenknappheit (Lieferkette/ Klimawandel), „Grüne“ Planung von Städten (Klimawandel), Steigende Sensibilität gegenüber Produktionen in der Nähe von Wohnbebauungen, Homeoffice/Web-meetings, Urbanisierung und Cyber Security) bzw. Megatrends miteinbezogen.

Im zweiten Schritt erfolgte die Identifizierung der Stakeholder und deren Einordnung nach Einfluss und Interesse am Unternehmen. Des Weiteren wurde eine Soll-Ist-Analyse anhand der Sustainable Development Goals der UN durchgeführt. Aus diesen Analysen resultierten die wesentlichen Themen, die der Festlegung von Nachhaltigkeitsstrategien und Zielen dienen. Mit diesen daraus resultierenden Aktivitäten erzielt die KANN GmbH Baustoffwerke den größten Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung.

GRI
102-45
102-46



Liste der wesentlichen Themen

Ziele	Beschreibung	Umsetzung/Maßnahmen
Wirtschaftlicher Erfolg	Wir messen wirtschaftlichen Erfolg am Ergebnis vor Steuern, cash flow und Umsatzrendite.	Attraktives Produktprogramm mittels einem bestehenden und weiter auszubauenden Produktionsnetzwerk herstellen und vertreiben. Sparsamer und effizienter Einsatz der Produktionsmittel und Ressourcen. Fokus auf den Vertrieb von qualitativ hochwertigen Produkten.
Etablierung Nachhaltigkeitsmanagement	Kommunikation und Etablierung der Nachhaltigkeit als ein Schwerpunkt der Unternehmensstrategie in- und extern	Kommunikation mit MitarbeiterInnen, Webseite, Intranet, Mitarbeiterzeitung, Kundenkataloge, externe Beratung involvieren, Sitzungen zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen wie Energiemanagementsystem, PV Anlagen, Recycling, CO ₂
Attraktivität als Arbeitgeber	Wir benötigen MitarbeiterInnen für die Weiterentwicklung des Unternehmens, die wir auf dem heutigen Arbeitsmarkt nur als attraktiver Arbeitgeber finden.	Familienunternehmen, Arbeitsplatzsicherheit, flache Hierarchie, Wertschätzung der MitarbeiterInnen, Ausbildung und Nachwuchsförderung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, mobiles Arbeiten, leistungsgerechte Bezahlung, Jobrad
Kundennähe und Service	Wir als Traditionsunternehmen legen großen Wert auf kundenorientierten Service und partnerschaftliche Kundenbeziehungen.	Marke KANN, Liefertreue und hoher Servicegrad durch lokale Vertriebs- und Produktionsstrukturen, langfristige und partnerschaftliche Zusammenarbeit, Kundenevents
Qualitätsführer	Als Qualitätsführer bieten wir anspruchsvolles Design, vielfältige Individualität und natürliche Ausstrahlung.	Geringere Reklamationsquote, Bruchquote senken, moderne Produktions- und Bearbeitungsanlagen, die gleichbleibend hohe Qualität und Lieferfähigkeit garantieren, systematische Überwachung der Produktqualität durch unser Labor und externe Prüfeinrichtungen
Hoher Standard bei Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	Unser Ziel ist es, den Branchendurchschnitt der Arbeitssicherheitskennziffern deutlich zu unterschreiten.	BG RCI, ergonomische Arbeitsplätze, Schulungen Ladungssicherheit, Sicherheitsunterweisungen, Audits, Beratungsstelle Caritas
Ressourcenmanagement	Effizienter und sparsamer Umgang mit Rohstoffen, Energie- und Verpackungsmaterialien	Recycling (Weiterverwertung von Betonbruch=Betonrecycling), Einsatz von alternativen Rohstoffen, Instandhaltungsmanagement, Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen einsetzen, Energiemanagement (Erneuerbare Energien, Monitoring des CO ₂ -Fußabdruckes)
Transparenz der Unternehmensaktivität intern und extern	Kommunikation mit Stakeholdern	Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes, Präsentationen auf Gesamtbetriebsratssitzungen, Veröffentlichung Bundesanzeiger, Berichte Banken, umfangreiches Berichtswesen innerhalb des Unternehmens, Betriebsversammlungen
Effiziente und digitale betriebliche Abläufe	Schlanke Ablauforganisationen gewährleisten und organische Weiterentwicklung der digitalen Abläufe	Monitoring der Performance (Effizienz), Digitalisierung am Arbeitsplatz, Digitalisierung der Geschäftsprozesse, D3 Archivierung, EDI order, EDI fact
Regionale Wertschöpfung	Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Anbietern wo immer möglich	Bundesweite Standortverteilung, dort jeweils Rohstoffbezug aus der unmittelbaren Nähe, Zusammenarbeit mit ortsansässigen Dienstleistern, Kooperation mit Familienunternehmen

GRI
102-47

Tab. 102-47 a): Wesentlichkeitsthemen



Neudarstellung von Informationen

Es liegen noch keine Neudarstellungen in der Berichtserstattung vor.

Änderungen bei der Berichtserstattung

Es liegen noch keine Änderungen in der Berichtserstattung vor.

Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022.

Datum des letzten Berichts

Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 wurde am 15.06.2022 fertig gestellt.

Berichtszyklus

Der voraussichtliche Berichtszyklus der KANN GmbH Baustoffwerke wird alle 2 Jahre betragen.

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht

AnsprechpartnerIn bei Fragen zum Bericht oder dessen Inhalt ist der vom Unternehmen benannte Nachhaltigkeitsbeauftragte.

KANN GmbH Baustoffwerke
56170 Bendorf
nachhaltigkeit@kann.de
+49 2622 707-0

Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt.

GRI-Inhaltsindex

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht beinhaltet GRI-Inhaltsindex 102, 200, 300 und 400.

Externe Prüfung

Der Bericht wird extern überprüft.

GRI
102-48
102-49
102-50
102-51
102-52
102-53
102-54
102-55
102-56

ÖKONOMIE





INHALTSVERZEICHNIS: ÖKONOMIE

WIRTSCHAFTLISCHE LEISTUNG

GRI 201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert.....	26
GRI 201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne.....	26
GRI 201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand.....	26

MARKTPRÄSENZ

GRI 202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn.....	27
GRI 202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte.....	27

BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN

GRI 204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	28
-----------	--	----

KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

GRI 205-1	Betriebsstätten die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.....	30
GRI 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	30
GRI 205-3	Bekämpfung	30

WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN

GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell und Monopolbildung.....	31
-----------	---	----

STEUERN

GRI 207-1	Steuerkonzept	32
GRI 207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement.....	32
GRI 207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken.....	33
GRI 207-4	Country-by-country Reporting	33



Wirtschaftliche Leistung

› Managementansatz

Der langfristige Unternehmenserfolg der KANN GmbH Baustoffwerke basiert auf finanzieller Solidität und langfristiger Rentabilität.

Darüber hinaus sichert die wirtschaftliche Gesundheit, ein zuverlässiger Arbeitgeber zu sein, die Renditeerwartungen unserer GesellschafterInnen zu erfüllen, Investitionsmöglichkeiten zu nutzen und das Unternehmen weiter zu entwickeln. Mit der regionalen Wertschöpfung an unseren bundesweit verteilten Standorten und insbesondere in der Region am Mittelrhein arbeiten wir mit Zulieferern und Dienstleistern zusammen, die als zuverlässige Arbeitgeber vielen Menschen einen Arbeitsplatz bieten.

Letztlich trägt die ökonomische Wertschöpfung gleichzeitig zur Verbesserung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen für die KANN GmbH Baustoffwerke und ihrer Stakeholder bei und ist daher ein Aspekt von hoher Bedeutung.

Die Gesamtverantwortung für die wirtschaftliche Leistung trägt die Geschäftsführung. Die Geschäftsleitung legt zusammen Nachhaltigkeitsziele fest, dokumentiert diese im Managementhandbuch und weist Ressourcen zu.

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die Wachstumsstrategie der letzten Jahre in einem sich positiv entwickelnden Marktumfeld hat zu einer Umsatzausweitung und verbesserter Ertragsstärke geführt. Das gehobene Ertragsniveau gilt es zu stabilisieren. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie gelang es auch dank der strategischen Ausrichtung zu minimieren. Im Jahr 2022 erzielte die KANN GmbH Baustoffwerke einen Nettoumsatz von 247 Mio. €.

Wir reinvestieren jährlich ca. 6–9 % des Umsatzes in die Erweiterung, Modernisierung, und Rationalisierung unserer Produktions- und Geschäftsprozesse. Die Wertschöpfung betrug im Jahr 2022 73.811 T€.

Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne

Es bestanden Verpflichtungen für Pensionspläne in Höhe von 3.619 T€.

Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand

Für „hocheffiziente Querschnittstechnologien“ (Kompressoren) erhielten wir in 2022 von der BAFA Investitionszuschüsse von 26.335 €.

GRI
200
201
103
103-1
103-2
103-3
201-1
201-3
201-4



Marktpräsenz

› Managementansatz

Als bundesweit agierendes Unternehmen sorgt KANN mit einheitlichen Standards dafür, dass die MitarbeiterInnen nach Tarif vergütet werden.

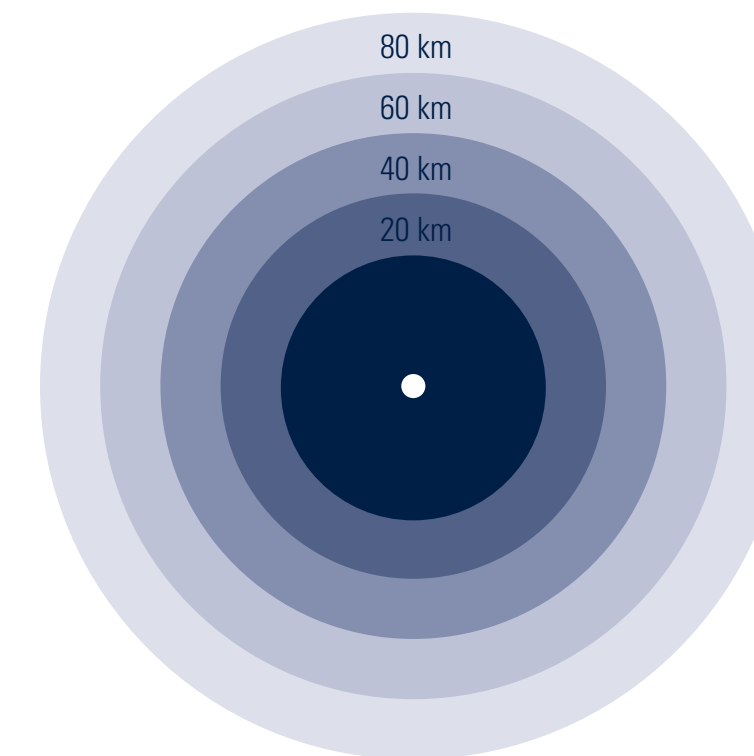
Die Menschen, die für KANN arbeiten, sind uns wichtig. Unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihrem Glauben behandeln wir sie gleich. Im Unternehmen arbeiten MitarbeiterInnen aus 18 Nationen.

Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standard-eintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn

Von 23 Werken/Betriebsstätten findet in 19 Betriebsstätten der Vergütungstarif des Tarifvertrages der Beton- und Bimsindustrie Rheinland-Pfalz in Neustadt Anwendung. In vier Werken gilt ein Hausvergütungstarif. Alle MitarbeiterInnen verdienen weit über dem gesetzlichen Mindestlohn. Die MitarbeiterInnen werden nach Tariflohn alle gleich bezahlt.

Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte

Insgesamt arbeiten 42 Führungskräfte bei den KANN Baustoffwerken in 2022, d.h. MitarbeiterInnen mit Personalverantwortung, bei KANN GmbH Baustoffwerke verteilt auf 23 Standorte. Mehr als 90 % aller Führungskräfte wurden im Umland des jeweiligen Standortes lokal (≤ 80 km) angeworben.



Mehr als 90 % aller Führungskräfte wurden lokal im Umland des jeweiligen Standorts (≤ 80 km) angeworben.

GRI
202
103
103-1
103-2
103-3
202-1
202-2



Beschaffungspraktiken

› Managementansatz

Die nachhaltige Geschäftsstrategie von KANN gilt für die gesamte Wertschöpfungskette unserer Produkte und damit auch für den Einkauf der für die Herstellung unserer Produkte erforderlichen Rohstoffe, Bindemittel, Verpackungsmittel etc. und die Ersatzteile und Dienstleistungen für die Herstellung erforderliche Anlagentechnik. Die relativ geringen Vorhaltekapazitäten für unsere Rohstoffe und Bindemittel und eine sehr heterogene Anlagentechnik an den Standorten machen die Lieferketten komplex.

Bei dem Einkauf berücksichtigen wir noch nicht systematisch nachhaltige Kriterien, aber wir arbeiten daran uns hier weiter zu entwickeln. Wir berücksichtigen bereits bei der Auswahl von Investitionsgütern den Energieverbrauch. Verpackungen werden schrittweise auf Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen und/oder recyceltem Kunststoff umgestellt.

Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten

Die 23 Standorte verteilen sich über das ganze Bundesgebiet. Die für die Herstellung unserer Produkte erforderlichen Rohstoffe beziehen wir auf Grund der komplexen Lieferketten und den Transportkosten von lokalen Lieferanten (im Durchschnitt aus einer Entfernung von unter 50 km um den jeweiligen Standort). 70 % der Rohstoffe werden lokal aus einer Entfernung ≤ 50 km bezogen. Alle Ressourcen beziehen wir zu einem großen Teil aus dem Inland. Der Standort Niederdreisbach wurde zum 30.11.2022 geschlossen. Der Standort Heeren wurde zu einem Auslieferungslager umgewidmet.

GRI
204
103
103-1
103-2
103-3
204-1



Korruptionsbekämpfung

› Managementansatz

Die KANN-Compliance Grundsätze bilden den Verhaltenskodex unseres Unternehmens ab. Diese Grundsätze sind für alle MitarbeiterInnen bindend. Die Grundsätze sollen Tatbestände wie Bestechung und Korruption im Unternehmen vermeiden.

Integrität und rechtmäßiges Verhalten bestimmen das Handeln aller MitarbeiterInnen von KANN. Des Weiteren üben Führungskräfte und Geschäftsführer eine Vorbildfunktion für alle MitarbeiterInnen aus. Der Einhaltung der Compliance Grundsätze in diesem Personenkreis kommt daher eine besondere Rolle zu.

Im Umgang mit Geschäftspartnern (Kunden, Lieferanten, Dienstleistern u. a.) und staatlichen Institutionen ist es unbedingt erforderlich, eine unmissverständliche Grenze zwischen dem normalen Rahmen einer Geschäftsbeziehung und privaten Interessen zu ziehen. KANN stellt sich bei dem Angebot und der Durchführung seiner Dienstleistungen dem wohlverstandenen Wettbewerb und verpflichtet sich ausdrücklich, es zu unterlassen, zur Stärkung der eigenen wirtschaftlichen Stellung im Wirtschaftsleben unlautere oder korruptive Geschäftsmethoden anzuwenden.

KANN gestaltet seine Geschäftsbeziehungen stets transparent und dokumentiert jeden Leistungsaustausch in auch für Dritte nachvollziehbarer Weise. Die Annahme von Kickback-Zahlungen durch KANN-MitarbeiterInnen wird in keinem Fall geduldet. Die Zahlung oder Leistung von Kickbacks (heimliche Rückerstattungen, die nicht in Form von schriftlichen Verträgen wie z.B. Bonusvereinbarungen vereinbart sind) an Geschäftspartner oder Dritte ist ebenfalls strengstens untersagt. Werden bei der Erbringung von Dienstleistungen Dritte als Subunternehmer oder in ähnlicher rechtlicher Gestaltung eingeschaltet, ist durch eine entsprechende vertragliche Regelung auch diesen Dritten die Leistung oder Annahme von Kickback-Zahlungen untersagt.

Das interne Kontrollsystem (IKS) überwacht die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Risiko Compliance relevanter Verfehlungen. Ziel ist es, wesentliche Risiken für das Unternehmen rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können.

GRI
205
103
103-1
103-2
103-3
205-1



Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

Im Berichtszeitraum wurden keine Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken überprüft.

Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

Die KANN-Compliance Grundsätze bilden den Verhaltenskodex unseres Unternehmens ab. Über diese Grundsätze sind alle MitarbeiterInnen in Kenntnis gesetzt. Die Compliance Grundsätze sind für 100 % aller Angestellten im Intranet zugänglich. Alle 42 Führungskräfte sind verpflichtet jährlich an einer Schulung zum Kartellrecht teilzunehmen. Mit unserern Geschäftspartnern wird die Vorgehensweise regelmässig thematisiert.

Bestätigte Korruptionsfälle und deren Bekämpfung

Es sind keine bestätigten Fälle in Bezug auf Korruption und auch keine Verdachtsfälle bekannt.

GRI
205-1
205-2
205-3



Wettbewerbswidriges Verhalten

› Managementansatz

KANN GmbH Baustoffwerke bekennt sich zum Wettbewerbsprinzip und verurteilt strikt Kartellrechtsverhältnisse sowie wettbewerbswidriges Verhalten. Ziel ist es, jegliche Kartellrechtsverstöße zu vermeiden, um den Erfolg des Unternehmens nicht zu gefährden bzw. diesen zu mindern.

Die Beachtung des Kartellrechtes wird sehr ernst genommen. Das Unternehmen geht gegen jeden bekannt gewordenen Verstoß rigoros vor. Das Unternehmen stellt allen MitarbeiterInnen, die in kartellrechtsrelevanten Bereichen tätig sind, ein umfangreiches verpflichtendes jährliches Schulungsprogramm zur Verfügung und schließt mit einem Wissenstest ab. Die Schulung dient zur Früherkennung kartellrechtlicher Risiken und der Vermeidung von Kartellrechtsverstößen.

Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung

Im Berichtszeitraum gab es keine Rechtsverfahren auf Grund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell und Monopolbildung.

GRI
206
103
103-1
103-2
103-3
206-1



Steuern

› Managementansatz

Die Optimierung von steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten wird von dem Unternehmen stets verfolgt und in die unternehmerischen Entscheidungen mit einbezogen. Sie ist aber nicht primär ausschlaggebend, wenn wirtschaftliche und strategische Entscheidungen und Ausrichtungen des Unternehmens im Vordergrund stehen. Auf ein Country-by-country Reporting wird verzichtet da im Ausland keine Gesellschaften steuerlich ansässig sind.

Zwischen der KANN GmbH Co. & KG und der KANN GmbH Baustoffwerke existiert ein Ergebnisabführungsvertrag. Gewerbesteuern werden von der KANN GmbH Baustoffwerke gezahlt, Ertragssteuern werden von der KANN GmbH Co. & KG in Verbindung mit den Gesellschaftern getragen.

Dem potentiellen Risiko der fehlerhaften Anwendung der steuerlichen Vorschriften und damit verbundener Bußgeld- und damit Ertragsrisiken für das Unternehmen wird durch Einbeziehung qualifizierter externer Expertise begegnet.

Steuerkonzept

Das Unternehmen verfolgt das Ziel, zulässige Gestaltungsmöglichkeiten optimal umzusetzen, um so im Bereich der Unternehmenssteuern und der persönlichen Einkommensteuern auf Gesellschafterebene bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Hierzu erfolgt eine regelmäßige Abstimmung zwischen der Geschäftsführung und der Steuerabteilung der KANN GmbH & Co. KG, den extern für die Gruppenunternehmen zuständigen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften und den zuständigen AbteilungsleiterIn Rechnungswesen. Ziel dieser regelmäßig stattfindenden Abstimmungen ist es weiterhin, die sich ständig im Wandel befindlichen steuerlichen Vorschriften gesetzeskonform anzuwenden und so zur geschäftlichen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens beizutragen.

Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement

Kontrollorgane: Geschäftsführung Holding, Steuerabteilung, LeiterIn Rechnungswesen und externe SteuerberaterInnen.

Mit dem zuständigen Finanzamt wurde eine zeitnahe Betriebsprüfung vereinbart. Hierdurch wird dem potentiellen Risiko begegnet, durch fehlerhafte Anwendung der steuerlichen Vorschriften Bußgeld- und damit Ertragsrisiken für das Unternehmen entstehen zu lassen. Die Optimierung von steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten wird von dem Unternehmen stets verfolgt und in die unternehmerischen Entscheidungen mit einbezogen. Sie ist aber nicht primär ausschlaggebend, wenn wirtschaftliche und strategische Entscheidungen und Ausrichtungen des Unternehmens im Vordergrund stehen.

GRI
207
103
103-1
103-2
103-3
207-1
207-2



Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken

Die Einbeziehung der AnteilseignerInnen im Hinblick auf die Umsetzung des Steuerkonzeptes und der steuerlichen Ausrichtung des Unternehmens erfolgt im Wesentlichen in den regelmäßig stattfindenden Gesellschafterversammlungen und Beiratssitzungen.

Auswirkungen von geplanten strukturellen und strategischen Veränderungen im Unternehmen, sowie von relevanten gesetzlichen Veränderungen, werden bei gegebenen Anlass durch externe SteuerberaterInnen erörtert.

Vom Unternehmen wird eine gute und offene Zusammenarbeit mit den Finanzbehörden angestrebt.

Die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt unmittelbar zu Beginn eines jeden Jahres. Hieran schließt sich umgehend die Erstellung und Einreichung der jeweiligen Steuererklärungen sowie ein offener und transparenter Austausch mit der Betriebsprüfung an.

Country-by-country Reporting

Auf ein Country-by-country Reporting wird verzichtet, da im Ausland keine Gesellschaften steuerlich ansässig sind.

GRI
207-3
207-4

ÖKOLOGIE





INHALTSVERZEICHNIS: ÖKOLOGIE

MATERIALIEN

GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen.....	37
GRI 301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	38
GRI 301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	38

ENERGIE

GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	41
GRI 302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation.....	42
GRI 302-3	Energieintensität.....	44
GRI 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	44
GRI 302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen.....	45

WASSER UND ABWASSER

GRI 303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource.....	46
GRI 303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	46
GRI 303-3	Wasserentnahme	47
GRI 303-4	Wasserrückführung	47
GRI 303-5	Wasserverbrauch	47

EMISSIONEN

GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1).....	50
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2).....	51
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG Emissionen (Scope 3)	52
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	54
GRI 305-5	Senkung der THG Emissionen.....	54
GRI 305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS).....	56
GRI 305-7	Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	56

ABFALL

GRI 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche Abfallbezogene Auswirkungen	57
GRI 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	58
GRI 306-3	Angefallener Abfall.....	58
GRI 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall.....	58
GRI 306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	58

UMWELT-COMPLIANCE

GRI 307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen- und -verordnungen	58
-----------	---	----

UMWELTBEWERTUNG DER LIEFERANTEN

GRI 308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	59
GRI 308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	59

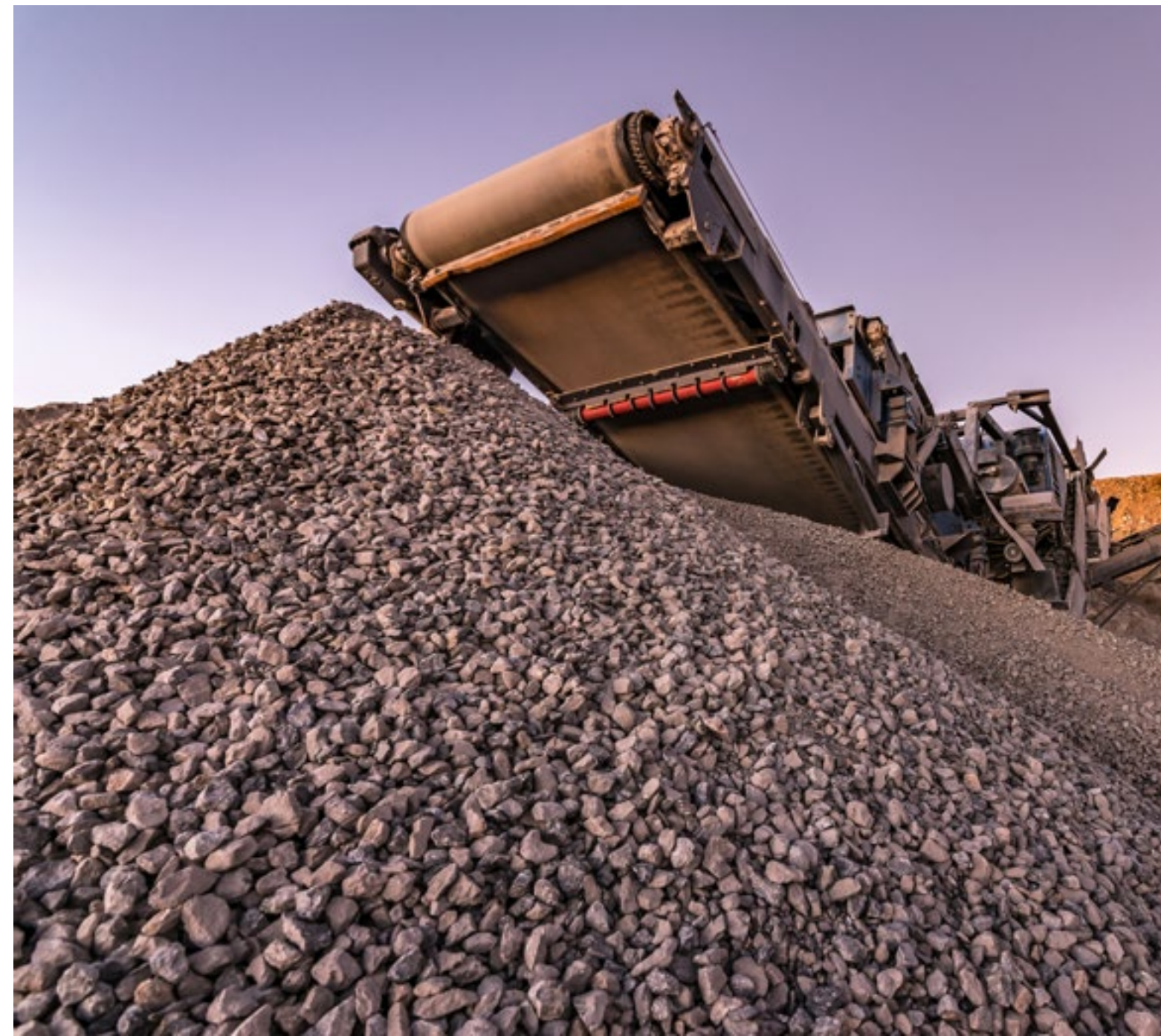


Materialien

› Managementansatz

» Material

Die KANN GmbH Baustoffwerke wandelt Primär- und Sekundärrohstoffe zusammen mit Bindemitteln und Wasser in langlebige Betonsteinprodukte um. Natürliche Ressourcen wie Sand, mineralische Rohstoffe und als Bindemittel Zement werden im größeren Umfang benötigt. Zement und Betonzusatzmittel benötigen zur Herstellung fossile Brennstoffe. Bedingt durch die Chemie des Prozesses gilt die Zementindustrie als großer CO₂-Emittent. Leitlinie für KANN ist die effiziente Nutzung von Primär- und Sekundärrohstoffen und der Verringerung der Primärrohstoffe durch Sekundärrohstoffe.



» Recycling

Während der Nutzungsphase des Betonsteins beschränkt sich die Inanspruchnahme von Ressourcen auf die Reinigung der Oberflächen und fällt verhältnismäßig gering aus. Der Rückbau und die Entsorgung bergen hingegen ein hohes Potential, durch sortenreines Recycling und vollständige Wiederverwertung die Materialeffektivität zu erhöhen.

Seit den 1990er Jahren wird bei KANN produktionsbedingter Betonbruch wieder dem Herstellungsprozess zugeführt. In den letzten Jahren wurde die Anstrengungen intensiviert und jetzt werden 100 % des produktionsbedingten Betonsteinbruchs in den Werken Neumarkt, Bendorf, Werdorf, Mülheim, Urmitz Wetcast und dem zentralen Plattenwerk recycelt. Weitere Werke werden folgen.

Ziel ist es, ein Rücknahmesystem für Altpflaster einzuführen und durch sortenreines Recycling die Ressourceneffektivität von Betonstein zu erhöhen. In einem Verkaufsgebiet wurde das Rücknahmesystem für unsere Kunden in 2022 eingeführt.

100 %

des produktionsbedingten Betonsteinbruchs werden in den Werken Neumarkt, Bendorf, Werdorf, Mülheim, Urmitz Wetcast und dem zentralen Plattenwerk recycelt. Weitere Werke sollen folgen.

GRI
300
301
103
103-1
103-2
103-3



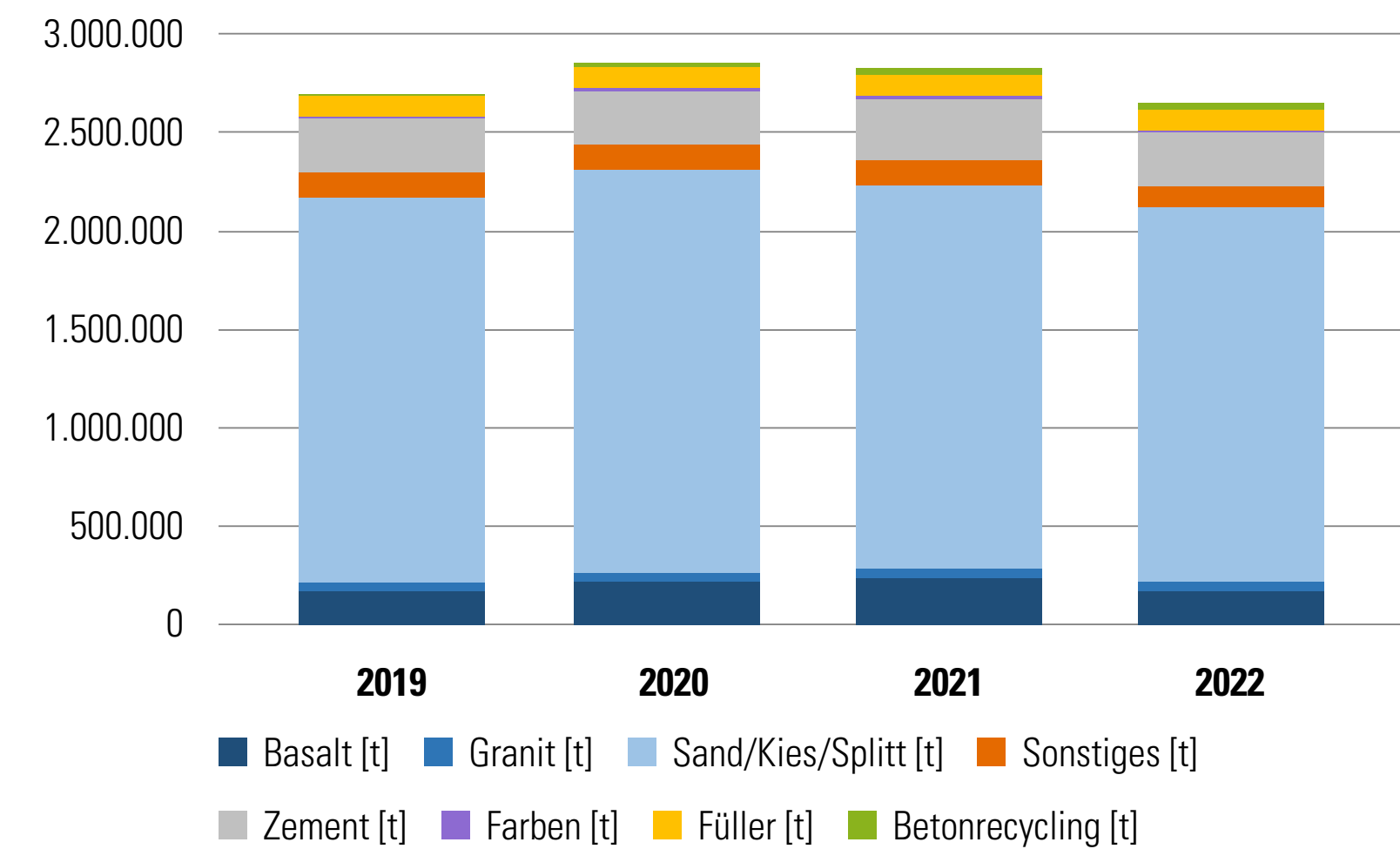
Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

Für die Herstellung der Betonsteine werden Primär- und Sekundärrohstoffe wie Sand, Kies bzw. Splitt, Sand und als Bindemittel Zement eingesetzt. Für den Transport der Endprodukte werden u.a. wiederverwendbare Verpackungsmaterialien wie Paletten und biologisch abbaubares Granulat verwendet.

GRI
301-1

	2019	2020	2021	2022
Basalt [t]	148.357	176.379	186.908	150.429
Granit [t]	15.953	17.606	20.072	18.274
Sand/Kies/Splitt [t]	2.043.799	2.138.391	2.061.463	1.978.042
sonstiges [t]	133.592	125.194	141.555	107.029
Zement [t]	236.463	256.867	271.312	238.594
Farben [t]	2.140	2.462	2.664	2.108
Füller [t]	49.728	51.601	49.472	46.091
Betonrecycling [t]	6.332	10.197	19.650	24.736
Summe [t]	2.636.365	2.778.697	2.753.096	2.565.302

Tab. 301-1 a): Eingesetzte Materialien in Tonnen



Diag. 301-1 a): Eingesetzte Materialien in Tonnen



Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe



Diag. 301-2 a): Verteilung Rohstoffe 2021



Diag. 301-2 a): Verteilung Rohstoffe 2022

GRI
301-2
301-3

Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien

Es werden keine wiederverwerteten Produkte eingesetzt.



Energie

› Managementansatz

Die Geschäftsführung verpflichtet sich zu einem effizienten und nachhaltigen Umgang mit Energie und natürlich begrenzten Ressourcen. Obwohl die Produktion selbst weniger energieintensiv ist als beispielsweise unserer Zulieferindustrien, insbesondere der Zementindustrie, sieht sich KANN GmbH Baustoffwerke in der Verantwortung, den spezifischen Energieverbrauch fortlaufend zu reduzieren, um eine Verbesserung der energiebezogenen Leistung zu erreichen. Um dieses Ziel zu erlangen, dient das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 als Werkzeug.

Der Energieverbrauch basierte bis 2021 zu einem großen Teil auf fossilen, nicht erneuerbaren Energiequellen. Der Anteil der erneuerbaren Energien wird schrittweise durch die Installation von PV-Anlagen an den Standorten in Reihung nach der Höhe des Elektroenergieverbrauchs erhöht. Die erste Anlage wurde 2015 am Standort Herbolzheim installiert.


Im Jahr 2022 bezogen alle Standorte Grünstrom (europäische Wasser-, Wind- und Sonnenenergie).

Die KANN GmbH Baustoffwerke betrachtet Energieeffizienz und die Verringerung von Emissionen als wichtige Treiber ihrer Gesamteffizienzbemühungen, die zusätzlich zu Kostensenkungen beitragen.

Als Traditionsunternehmen in der vierten Generation wollen wir uns positiv zu den wichtigen Umweltthemen positionieren und handeln unter folgenden Gesichtspunkten:

- Förderung des umwelt- und energiebewussten Handelns der MitarbeiterInnen durch Qualifikation, Information und durch Vorbildfunktion
- Rasche Umsetzung gefundener Einsparpotentiale unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit
- Förderung des Erwerbs und Einsatzes regionaler, umweltschonender und energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen
- Effiziente Verwendung von Energie, Materialien und Hilfsstoffen
- Fortlaufende Verbesserung unserer Energieeffizienz
- Berücksichtigung der Möglichkeiten zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung bei der Auslegung neuer, veränderter oder renovierter Anlagen/Standorte, Einrichtungen, Systeme und energienutzender Prozesse

An mehreren Standorten wurden PV-Anlagen errichtet. Alle Standorte werden systematisch geprüft und nach und nach mit PV-Anlagen ausgestattet. Besonderes Augenmerk wird hier auf eine hohe Eigenbedarfsabdeckung gelegt.

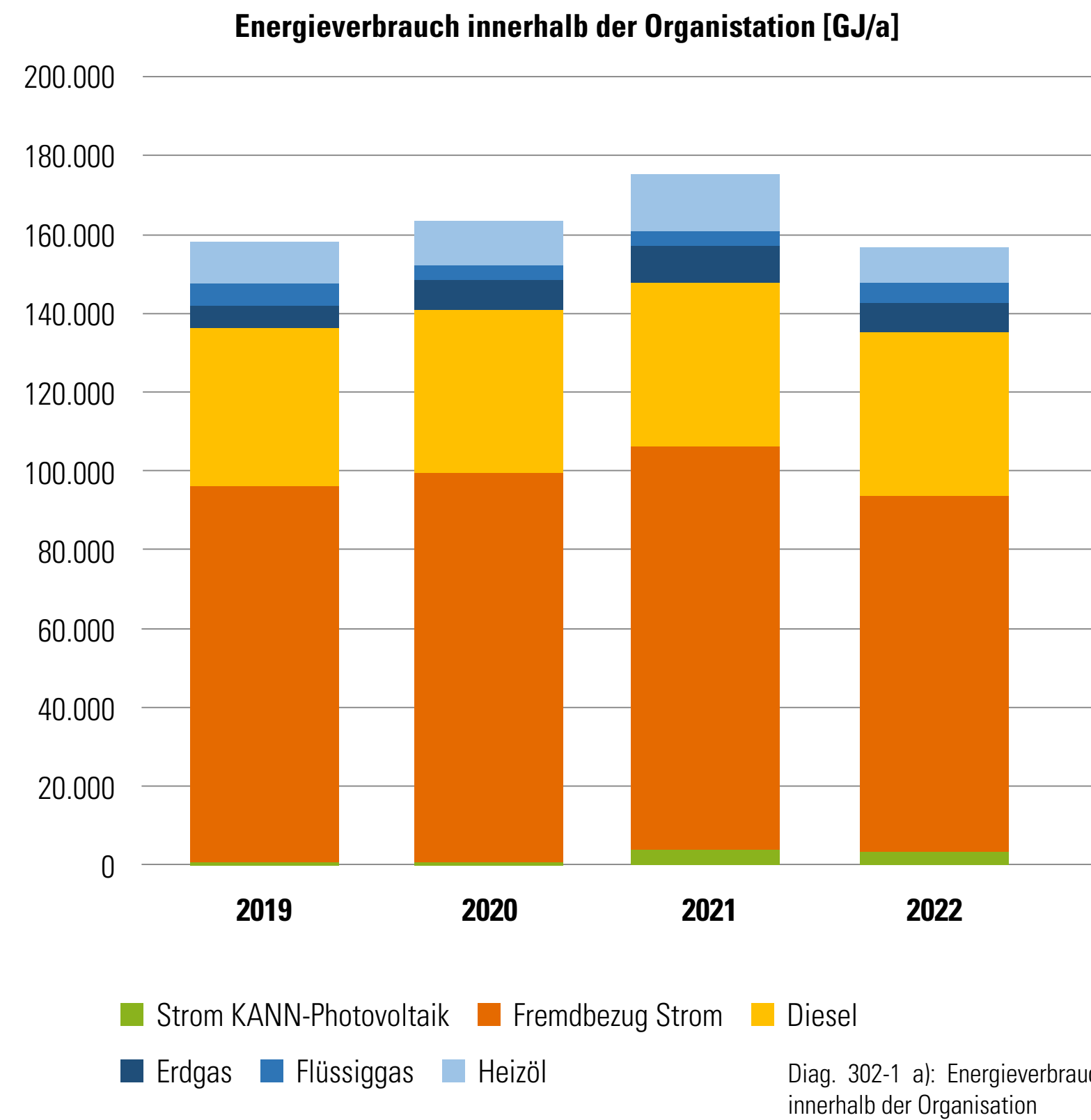
A large field of solar panels under a bright sun with a lens flare effect. The sun is positioned on the left side of the frame, creating a strong glow and lens flare that illuminates the panels. The panels are arranged in neat rows, receding into the distance. The sky is a clear, vibrant blue with a few wispy white clouds. The overall scene conveys a sense of clean, renewable energy.

Schon heute produzieren
wir 2.600.000 kWh
Solarstrom auf
14.000 m² Solarfläche.

Unser Ziel: Zusätzlich bis zu
1.500.000 kWh Solarstrom
jährlich durch die Installation
weiterer Photovoltaikanlagen.



Energieverbrauch innerhalb der Organisation



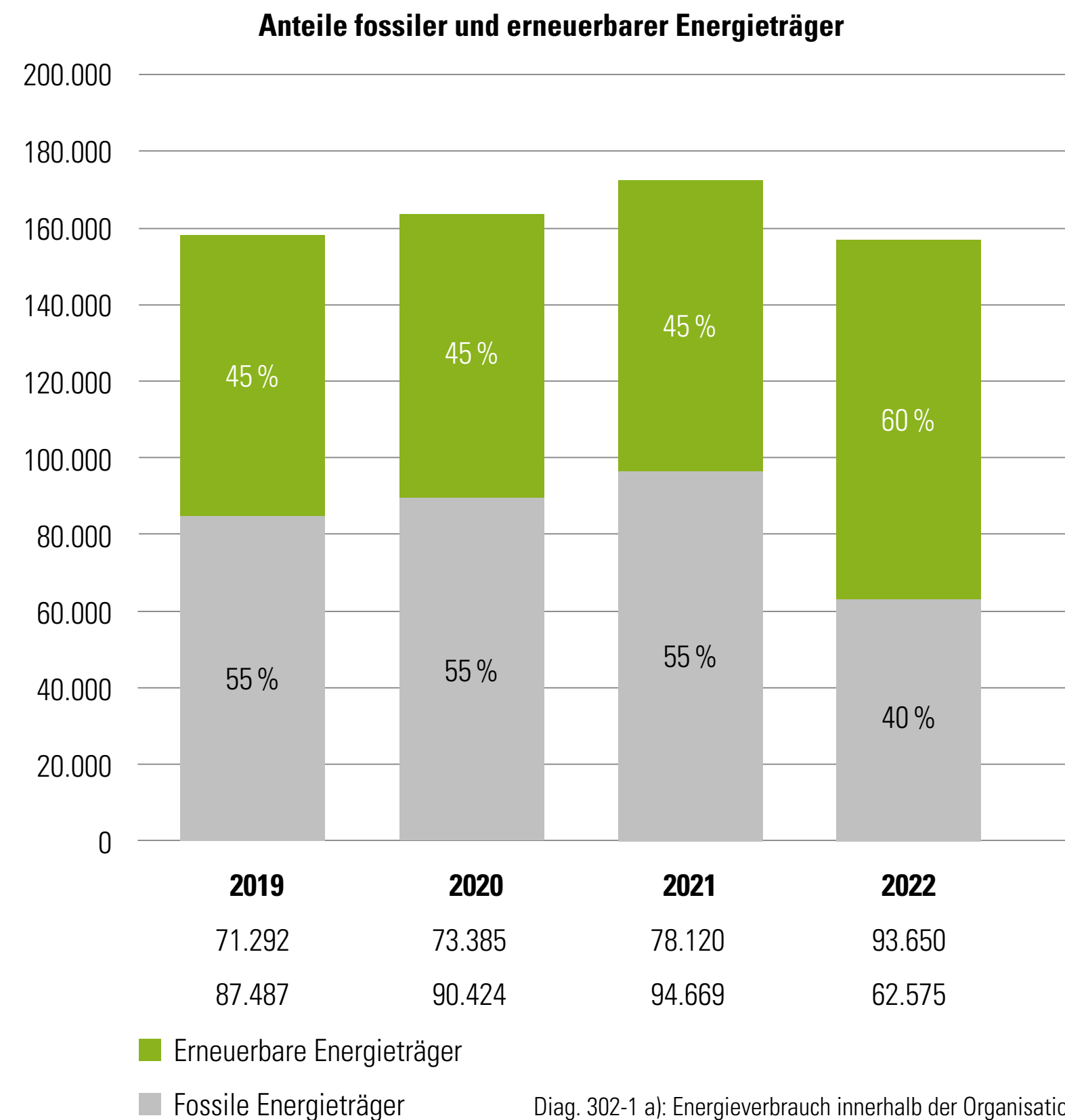
Energiebedarf innerhalb der Organisation [Joule]	Einheit	2019	2020	2021	2022
Strom KANN-Photovoltaik	[GJ/a]	773	786	4.038	3.815
Fremdbezug Strom	[GJ/a]	95.945	98.774	100.793	89.836
Diesel	[GJ/a]	41.502	41.375	43.055	40.559
Erdgas	[GJ/a]	5.427	9.050	9.091	7.947
Flüssiggas	[GJ/a]	4.852	3.553	4.076	5.327
Heizöl	[GJ/a]	10.281	10.271	11.736	8.742
Summe	[GJ/a]	158.779	163.809	172.789	156.225

Tab. 302-1 a): Energieverbrauch innerhalb der Organisation

GRI
302-1



Mengenverteilung fossile + erneuerbare Energieträger [GJ/a]



Bei der Berechnung des Anteils fossiler Energieträgern wird der Anteil von 7 % Biodiesel nicht berücksichtigt.

Energieverbrauch außerhalb der Organisation

Der Energieverbrauch außerhalb der Organisation ist im Wesentlichen durch den Transport bestimmt. Beginnend von der Zulieferung der Rohstoffe (vorgelagerter Transport) bis zur Auslieferung unserer Produkte beim Kunden (nachgelagerter Transport).

Über eingesetzte Energien zur Gewinnung und Aufbereitung der Rohstoffe oder auch über die erforderlichen Energien zum Einbau unserer Produkte liegen uns keine Daten vor. Hier endet der von uns erfassbare Datenraum.

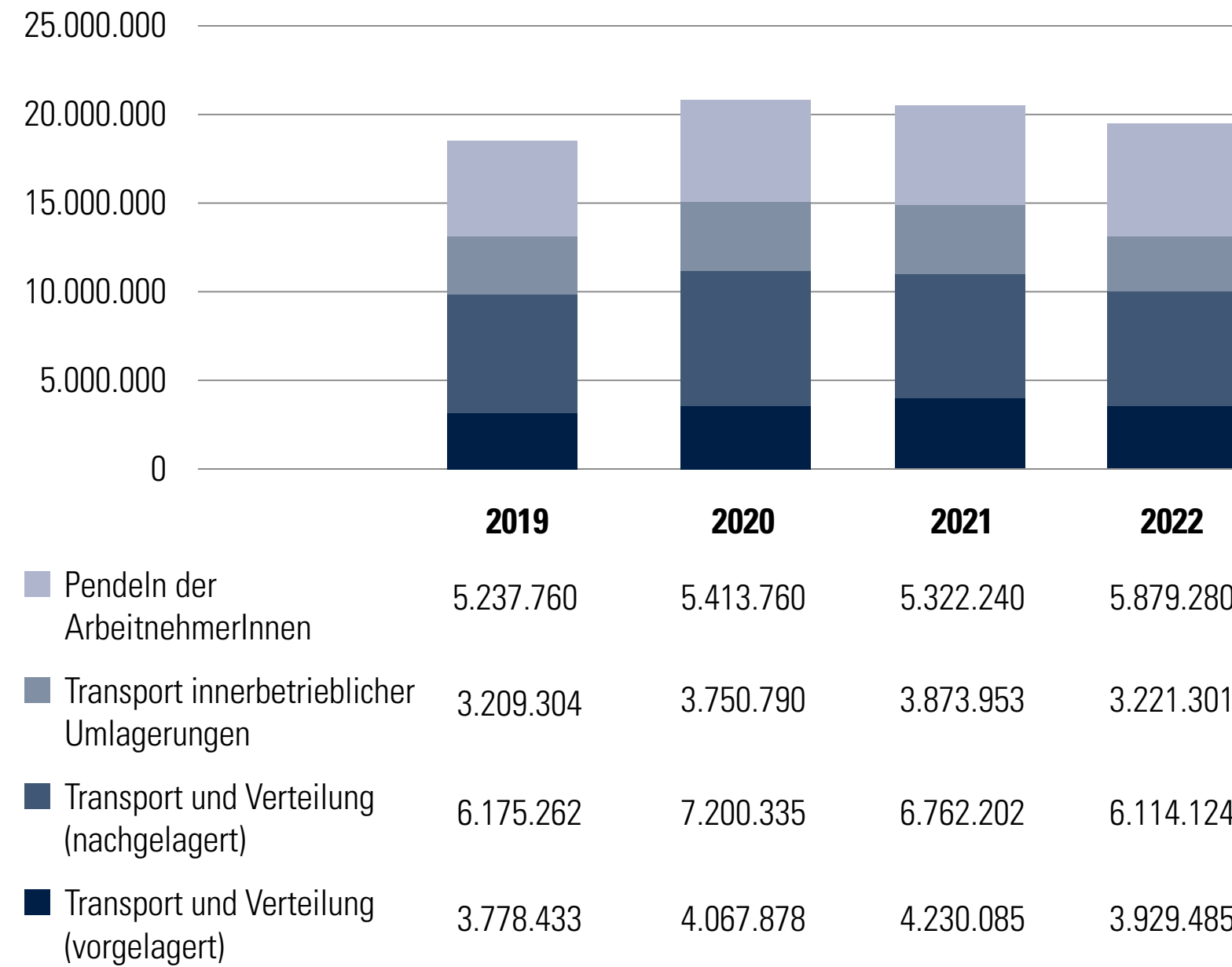
Die Transportstrecken können über die bekannten Distanzen zu den Gruben und zu den Lieferadressen ermittelt werden. Die Ermittlung der Fahrstrecken für den erforderlichen Berufs- und Pendelverkehr unserer MitarbeiterInnen kann über die Wohnorte in Summe ermittelt werden.

Für die Umrechnung der geleisteten Fahrstrecken in [GJ] verwenden wir den Faktor für Diesel.

GRI
301-1
302-2

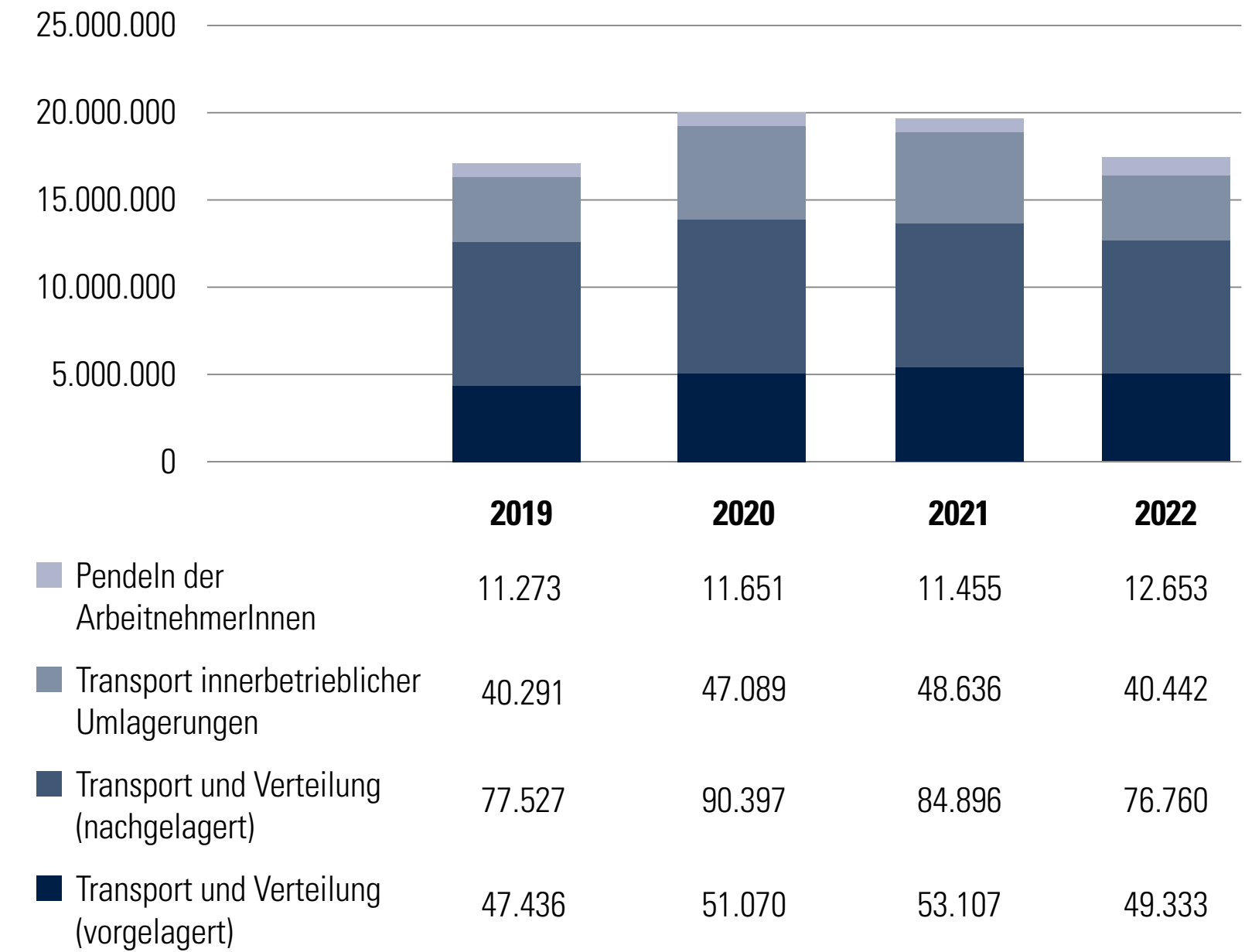


Zurückgelegte Kilometer pro Jahr [km/a]



Diag. 302-2 a): Zurückgelegte Kilometer pro Jahr

Energieverbrauch außerhalb der Organisation [GJ/a]



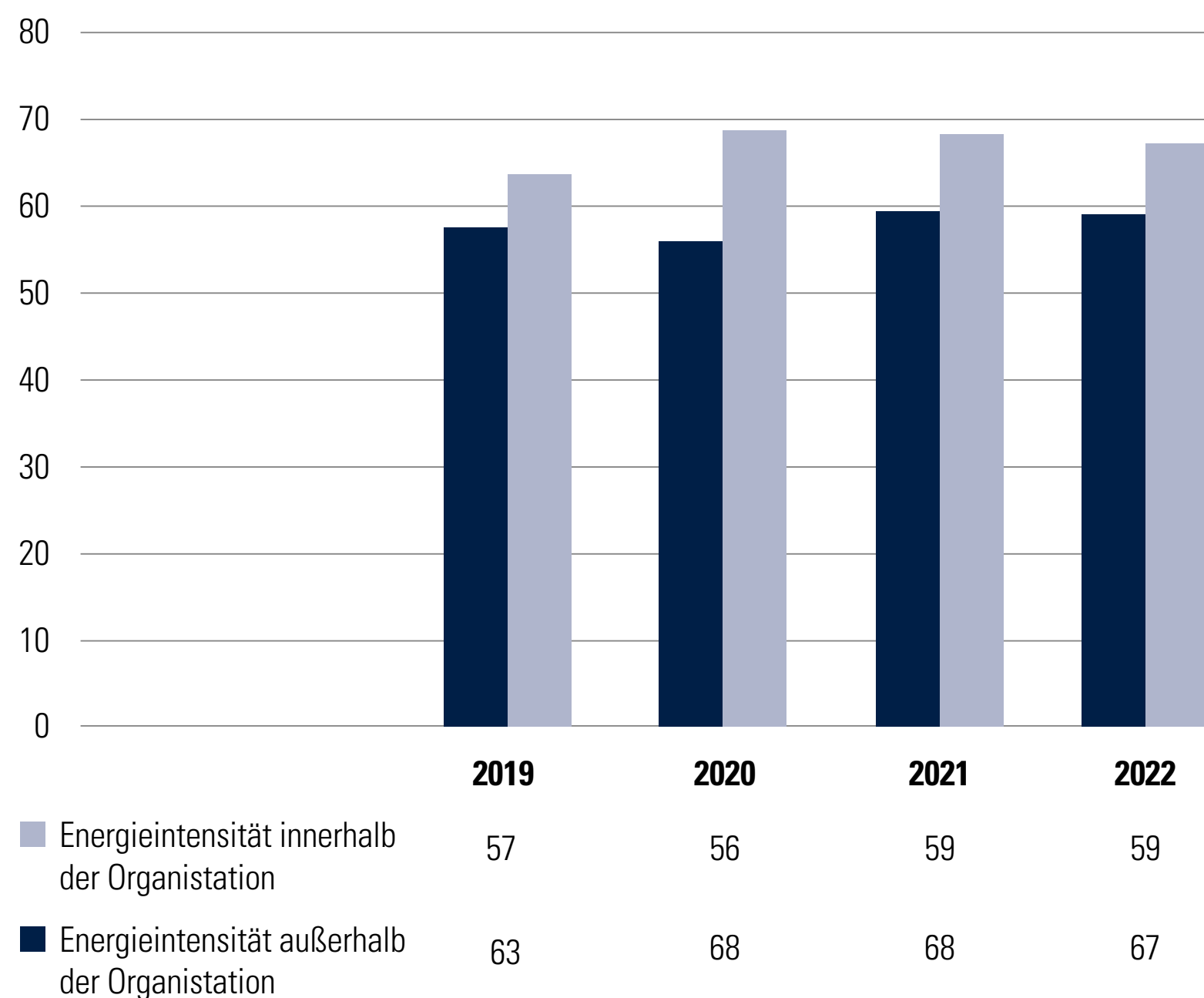
Diag. 302-2 b): Energieverbrauch außerhalb der Organisation

GRI
302-2



Energieintensität

Energieintensität der Organisation [GJ/Bruttoprod. t]



Diag. 302-3 a): Energieintensität

Verringerung des Energieverbrauchs

Eine fortlaufende Verbesserung der energiebezogenen Leistung ist durch das existierende Energiemanagementsystem nach DIN EN 50001 gewährleistet. Wir investieren regelmäßig in Anlagentechnik, um diese energiesparsamer zu betreiben. Energieintensive An- und Abfahrprozesse werden reduziert. Die Performance aller Standorte wird ständig miteinander verglichen, welches zu einem effizienteren Betrieb der Anlagen führt. In neueren Standorten wie Kaltenkirchen, Schermbeck und dem zentralen Plattenwerk wird die Abwärme aus Kompressoren für die Fußbodenheizung genutzt.

Die stagnierende Energieintensität (siehe Diag. 302-3a) erklärt sich in der Überlagerung mehrerer Effekte :

Energieverbrauch mindernd

- Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeinsparung
- Verringerung energieintensiver ungeplanter Anlagenstillstände und damit Anteil Leerlaufzeiten der Anlagentechnik

Am Standort Haßfurt wurde eine Einsparung von 54 GJ/a an elektrischer Energie durch Abschaltung von bislang ständig laufenden Lüftern der Klimakammer erreicht. In Fürstfeldbruck konnten bei der Klimakammer Henke 2 126 GJ/a an elektrischer Energie durch Umrüstung von 2 unregelmäßig, dauerhaft laufenden, Lüftern in geregelte Lüfter eingespart werden.

GRI
302-3
302-4



Zusätzliche Prozesse in der Wertschöpfungskette, die den Energieverbrauch erhöhen

- Zunahme des Anteils hochwertiger Produkte am Gesamtproduktausstoß, on- oder offline sind dafür Strahlanlagen, Alterungs- oder Schleifanlagen im Einsatz
- Zusätzliche Prozesse im Sinne einer Verlängerung der Wertschöpfungskette z. B. zusätzliche in Betrieb befindlichen Klimakammern, die aus Qualitätsgründen in den letzten Jahren an den Standorten Ulmen, Bendorf, Schweich und Übach in Betrieb genommen wurden, diese sind mit Umlufttechnik und Heizungsanlagen ausgestattet.

Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen

Der Gesamtenergieverbrauch je abgesetzter Tonne innerhalb der Organisation ist von 2021 zu 2022 von 65 MJ/t auf 60 MJ/t gesunken. Dies entspricht einer prozentualen Senkung von 8%. Dies ist mit der Wirkung vieler Maßnahmen unseres Energiemanagementsystems zu erklären.

Für die Nutzung des Betonsteins ist seine Haltbarkeit, gemessen in Witterungsbeständigkeit durch Temperaturschwankungen und Auslaugung, ausschlaggebend und wird durch Kennzahlen für Qualität und Sicherheit bewertet. Unsere Betonprodukte werden regelmäßig entsprechend der Normen DIN EN 1338/1339/1340 geprüft.

Für unseren Betonpflasterstein Vios RX40 verfügen wir über eine EPD, weitere EPD's sind in Planung. Unserem RX40-Pflasterstein wurde das Umweltzeichen Blauer Engel verliehen.

GRI
302-4
302-5





Wasser und Abwasser

› Managementansatz

Ohne Wasser entsteht kein Beton. Die Ressource Wasser steht für die KANN GmbH Baustoffwerke mehr im Fokus im Sinne von Beeinflussbarkeit und Verfügbarkeit. Unser Bestreben einer sparsamen Verwendung dieser Ressource hat die letzten zwei Jahre an Bedeutung gewonnen, dazu gehört der Aufbau eines detaillierten Monitorings des Wasserverbrauchs. Wasser wird vorrangig benötigt für die Herstellung von Beton und für bestimmte Veredelungsprozesse. Das für die Veredelung eingesetzte Prozesswasser wird z.B. gereinigt und wiederverwendet.

Wasser als gemeinsam genutzte Ressource

Die KANN GmbH Baustoffwerke verwendete 2022 rund 15 % des Wasserbedarfs aus öffentlicher Versorgung, 84 % aus eigenen genehmigten Grundwasserbrunnen und 1 % aus Oberflächenwasser. Das Bestreben zum effizienten Umgang mit der Ressource Wasser spiegelt sich in ständigen Bemühungen, den Wasserbedarf z.B. durch Reduzierung des Produktionsbruchs kontinuierlich zu verringern wieder.

Jahr	2020	2021	2022
Anteil Produktionsbruch %	-4,70 %	-4,50 %	-4,45 %

Tab. 303-1 a): Produktionsbruch

Bei gestiegenen Anteil der Produktion hochwertiger Betonsteinprodukte gegenüber funktionalen Betonsteinprodukten verringerte sich die Bruchquote in 2022 gegenüber dem Vorjahr

Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung

Wasserentnahme

Der Wasserverbrauch reduzierte sich von 114.424 m³ im Jahr 2020 auf 109.086 m³ im Jahr 2021, die Bruttoproduktionsmenge steigerte sich um ca. 3 Prozent. Der spezifische Wasserverbrauch verringerte sich gegenüber den Vorjahren auf 0,049 m³ Wasser/t Beton. Es ist geplant, zukünftig mehr Regenwasser als bisher zu sammeln und zu verwenden.

Wasserentnahme, Angaben in [MI]	2020	2021	2022
i. Oberflächenwasser (Gewässer)	2.625	2.750	2.200
ii. Grundwasser	369.782	336.301	301.268
iii. Meerwasser	0	0	0
iv. Produziertes Wasser	0	0	0
v. Trinkwasser von Dritten	58.654	60.875	52.611
Summe	431.061	399.926	356.079
Spezif. Verbr. [MI Wasser/t Prod.]	0,146	0,139	0,134

Tab. 303-3 a): Wasserentnahme in [MI]

Der Wasserverbrauch reduzierte sich von 399.926 Megalitern im Jahr 2021 auf 356.079 Megaliter im Jahr 2022. Über den Zeitraum von 2 Jahren verringerte sich der Wasserverbrauch um ca. 10 %. Der spezifische Wasserverbrauch verringerte sich gegenüber den Vorjahren um 10 % auf 0,134 Megaliter Wasser/t Beton.

GRI
303
103
103-1
103-2
103-3
303-1
303-2
303-3



Wasserstress	Low			Medium			High			
	Quelle	Oberflächenwasser	Brunnen	Trinkwasser	Oberflächenwasser	Brunnen	Trinkwasser	Oberflächenwasser	Brunnen	Trinkwasser
		2.200 MI	281.537 MI	28.657 MI	0 MI	0 MI	10.920 MI	0 MI	19.731 MI	13.033 MI
Summe			312.395 MI			10.920 MI			32.764 MI	

Tab. 303-3 b): Wasserentnahme unterteilt nach Wasserstresskategorien und Quellen in [MI]

Wasserrückführung

- I. Oberflächenwasser(Gewässer): Das einem Vorfluter entnommene Wasser wird zu nahe 100 % durch chemische Reaktionen im Produkt gebunden. Ein sehr geringer Anteil des Wassers verdunstet.
- II. Grundwasser: Grundwasser wird zu 50 % für die Kieswäsche eingesetzt und versickert. Als Schleifwasser werden 40 % eingesetzt und gehen in die Kanalisation. 10 % des Grundwassers wird durch chemische Reaktionen im Produkt gebunden. Ein sehr geringer Anteil des Wassers verdunstet.
- IV. Wasser von Dritten: Das Wasser von Dritten wird durch chemische Reaktionen im Produkt gebunden und für sanitäre Zwecke verwendet. Es werden ca. 11.500 MI der öffentlichen Kanalisation zugeführt.

Das anfallende Regenwasser über alle Standorte versickert/verdunstet zu 46 %, wird zu 17 % in Vorfluter und zu 38 % in die öffentliche Kanalisation eingeleitet.

Wasserverbrauch

Der Gesamtverbrauch von Wasser aus allen Gebieten betrug im Berichtszeitraum 356.079 Megaliter. Der Gesamtverbrauch von Wasser in Gebieten mit hohem Wasserstress betrug 32.764 Megaliter.

Es erfolgt keine Wasserspeicherung an den Standorten. Die Messung der eingesetzten Wassermengen von Grundwasser und Trinkwasser erfolgt durch Wasserzähler.



UNSERE PRODUKTION:
STATE OF THE ART

Hochmodern, energieeffizient
und umweltschonend,
inkl. Solarstromproduktion,
Wärmerückgewinnung und
geschlossener Wasserkreisläufe.



Emissionen

› Managementansatz

Das extern geprüfte Energiemanagement gibt uns die Basis, um die Potentiale zur Verbesserung der Energie- und Klimabilanz kontinuierlich umzusetzen.

Durch die Produktion entstehen lokale Treibhausgasemissionen (KANN bezieht sich generell auf CO₂-Äq). KANN verwendet Flüssiggas, Erdgas und Heizöl für die Beheizung der Sozialräume, für den Betrieb der Klimakammern (nur im Anfahrbetrieb) und der Beschichtungsanlagen im zentralen Plattenwerk.

In den hochmodernen isolierten Klimakammern, die bisher in den Werken Kaltenkirchen, Schermbeck, Bendorf, Neumarkt, Mülheim, zentrales Plattenwerk Urmitz und Schweich im Betrieb sind, wird CO₂ aus der Umgebungsluft durch die dort temporär eingelagerten Betonrohlinge dauerhaft aufgenommen und zu Kalziumkarbonat umgewandelt. Es liegen bisher keine detaillierten Daten über die Ermittlung der Mengen vor.

Die Reduktion transportbedingter Emissionen durch:

- verringerte Transportwege zu unseren Kunden auf Grund unseres bundesweiten Produktionsnetzwerks und
- einer regional ausgerichteten Beschaffungspolitik, die auf Grund steigender Dieselpreise (diesel flow factor) auch aus wirtschaftlicher Sicht zielführend ist.

Deshalb bezieht KANN rund 95 % der Rohstoffe innerhalb eines Umkreises von 50 km um jeden Produktionsstandort. Die Vermeidung von Leerfahrten bei der Produktauslieferung, Fahrtenbündelung und eine zentralisierte Produktionsplanung reduzieren transportbedingte Umwelteinwirkungen im operativen Geschäft.

rund **95 %** unserer Rohstoffe beziehen wir innerhalb eines Umkreises von 50 km um jeden Produktionsstandort.

Ein direkter Einfluss auf die Logistik wird gesichert durch die zur KANN Gruppe gehörende Bendorfer Umschlag- und Speditions GmbH & Co. KG (BUS). Die BUS organisiert im Rheinland und weiterer Umgebung für die KANN GmbH Baustoffwerke die Anlieferung von Rohstoffen (teils per Schiff für das Werk Bendorf) und Lieferung von Bindemitteln. In der Zukunft wird erwartet, dass der von KANN gemanagte Bendorfer Hafen sich positiv auf die Nachhaltigkeitsbestrebungen auswirkt. Die indirekte Energieumwandlung führt zu Treibhausgasemissionen (CO₂), die durch die im Stromerzeugungsmix verwendete Primärenergie bestimmt werden. Eine teilweise Verlagerung zur eigenen Stromerzeugung erfolgt durch den begonnenen Ausbau der Photovoltaik Anlagenkapazität, wo wir beabsichtigen jedes Jahr zwei Werke mit PV-Anlagen auszurüsten. Es wird angestrebt, so eine 10 %-ige Selbstversorgung am jeweiligen Standort zu erreichen.

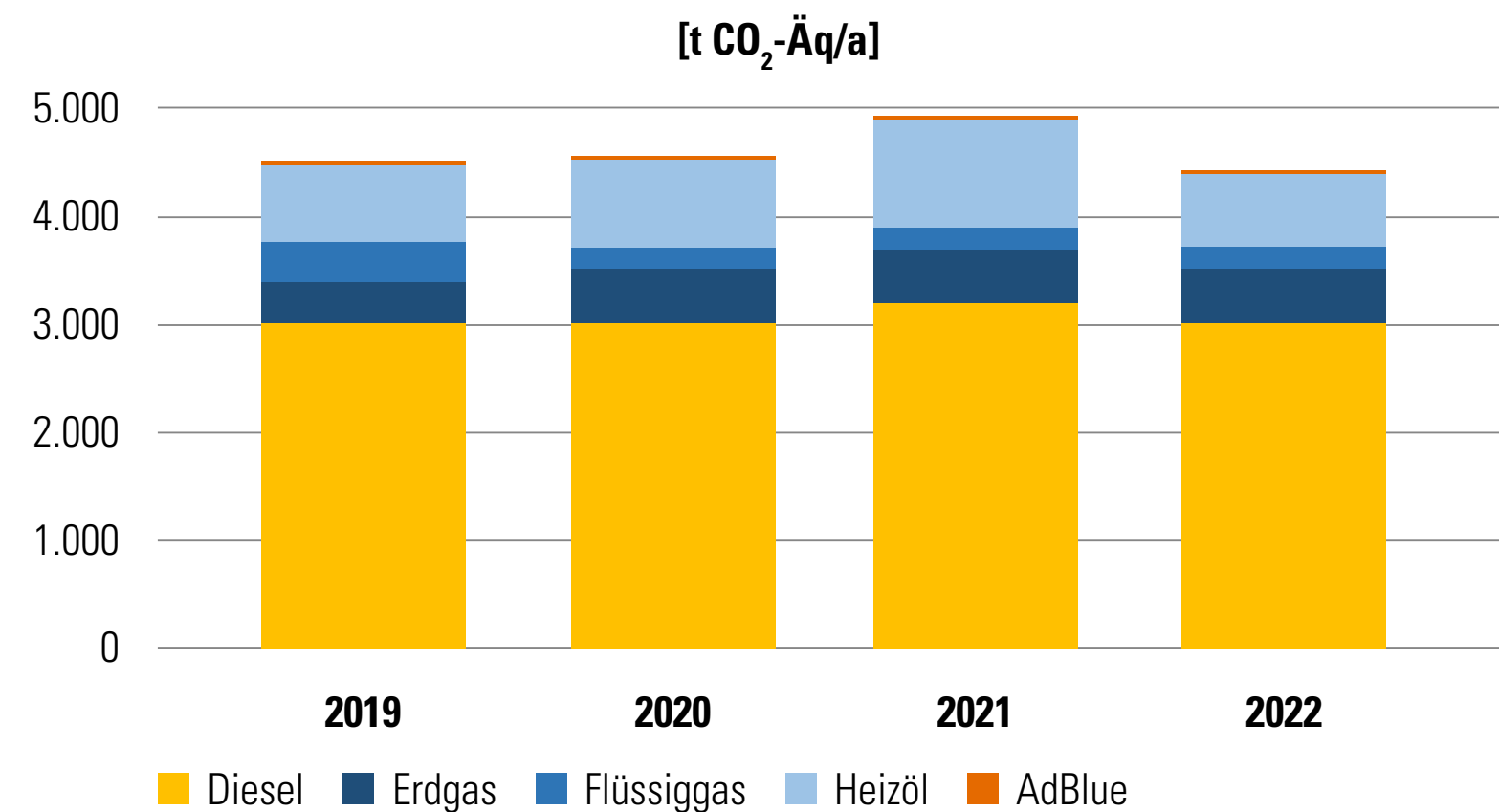


Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Zu den direkten Emissionen aus der eigenen Verbrennung (Scope 1) zählen wir:

Energieträger	Prozess
Dieseldkraftstoff	mobil, Transporte Standorte, Fahrten Dienstfahrzeuge
AdBlue	mobil, Transporte Standorte, Fahrten Dienstfahrzeuge
Erdgas	stationär, Heizung, Prozesswärme
Flüssiggas	stationär, Heizung, Prozesswärme
Heizöl	stationär, Heizung

Tab. 305-1 a): Direkte THG-Emissionen (Scope1)



Diag. 305-1 a): Direkte THG-Emissionen (Scope1)

Direkte Emissionen Scope 1)	Einheit	2019	2020	2021	2022
Diesel	[t CO ₂ Äq/a]	3.043	3.034	3.157	2.974
Adblue	[t CO ₂ Äq/a]	2	2	2	2
Erdgas	[t CO ₂ Äq/a]	304	508	510	446
Flüssiggas	[t CO ₂ Äq/a]	332	243	279	364
Heizöl	[t CO ₂ Äq/a]	767	766	875	652
Summe	[t CO ₂ Äq/a]	4.448	4.552	4.823	4.437

Tab. 305-1 b): Direkte THG-Emissionen (Scope1)

Verwendung finden die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) herausgegebenen Emissionsfaktoren Stand 2021. (https://www.umweltpakt.bayern.de/energie_klima/fachwissen/217/berechnung-co2-emissionen).

Alle Standorte sind voll konsolidiert.

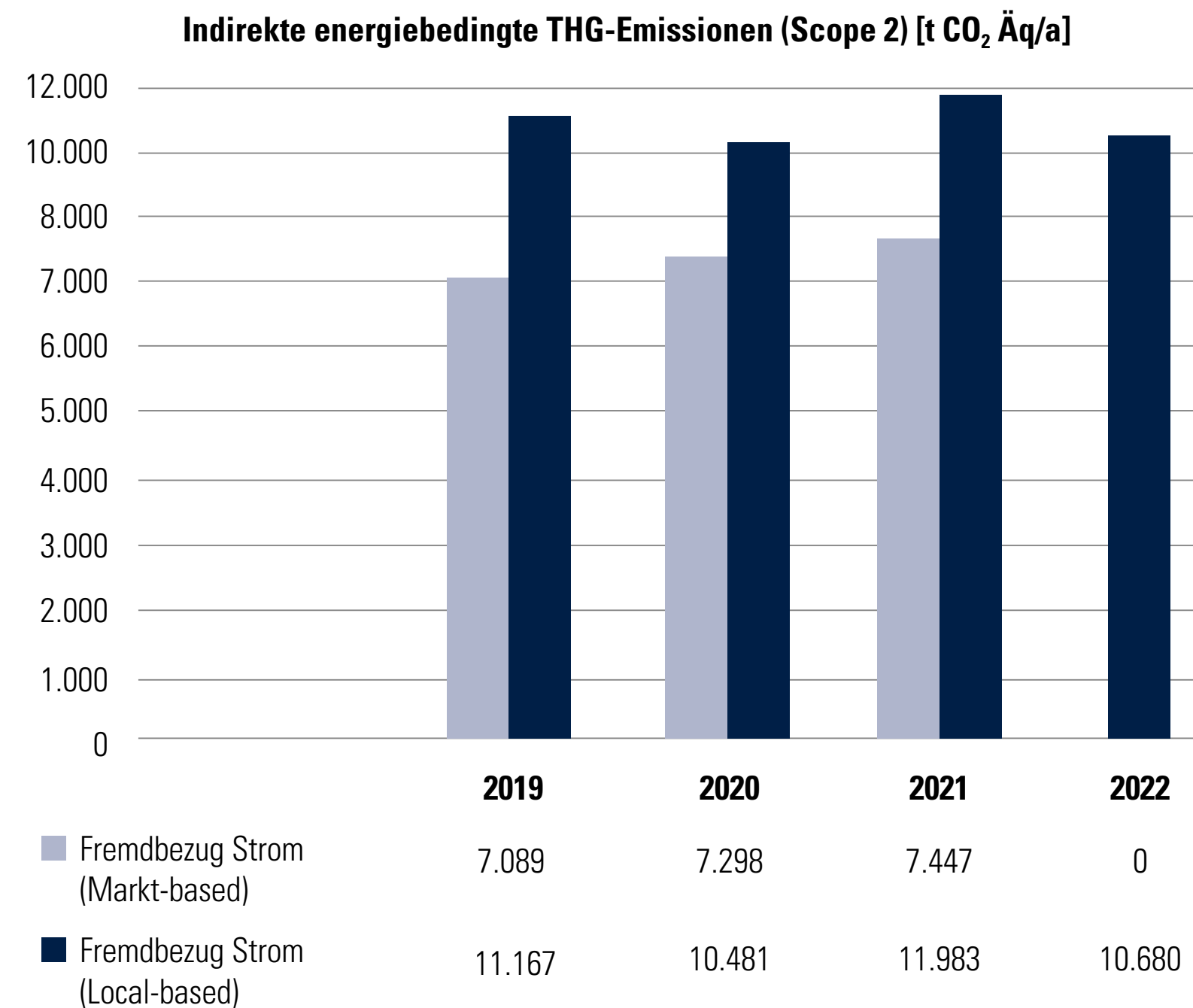


Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)

Zu den indirekten energiebedingten Emissionen aus dem Bezug von leitungsgedundener Energie (Scope 2) zählt:

- Fremdbezug Strom

Seit 2022 bezieht KANN seinen zugekauften Strom aus 100 % Wasserkraft. Daher fällt der Wert der indirekten energiebedingten THG-Emissionen 2022 auf „0“.



Diag. 305-2 a): Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)

Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Einheit	2019	2020	2021	2022
Fremdbezug Strom (Market-based)	[t CO ₂ Äq/a]	7.089	7.298	7.447	0
Fremdbezug Strom (Local-based)	[t CO ₂ Äq/a]	11.167	10.481	11.983	10.680

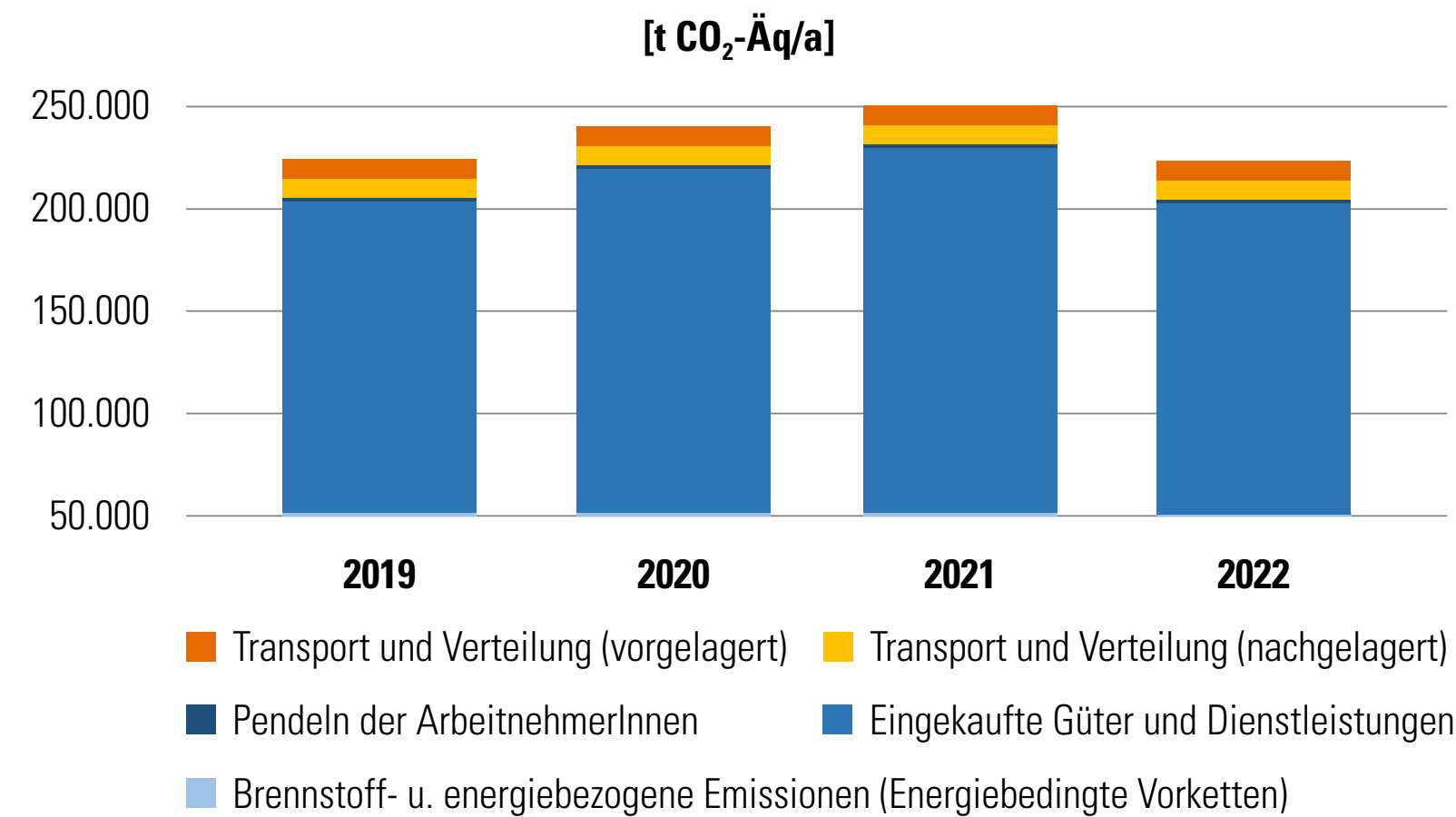
Tab. 305-2 a): Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)

Der Emissionsfaktor für die Ausweisung der Market-based THG-Emissionen stammt aus den Angaben unseres Stromlieferanten. Der Emissionsfaktor für die Local-based THG-Emissionen bezieht sich auf die Ausweisung innerhalb der Publikation „Entwicklung der spezifischen Treibhausgas-Emissionen des deutschen Strommix in den Jahren 1990 - 2021“ (April 2022) vom Bundesumweltamt.



Sonstige indirekte THG Emissionen (Scope 3)

Die Erfassung von Emissionen der Gruppe „Scope 3“ ist extrem aufwendig und umfangreich. Auch wenn wir nicht die Möglichkeiten haben alle Daten die außerhalb des Einflussbereiches der KANN GmbH Baustoffwerke liegen zu erfassen, sind uns die wesentlichen CO₂-Emissionsquellen bewusst.



Diag. 305-3 a): Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

GRI 305-3

Es wurde eine Wesentlichkeitsanalyse der Kategorien nach „Beeinflussbarkeit“, „Quantität“ und „Datenqualität“ für den Berichtszeitraum erstellt.

Kategorien (Scope 3)	Qualität	Beeinflussbarkeit	Datenqualität	Kategorie in Scope 3
3.1 Gekaufte Waren / Dienstleistungen, RHBs	mittel	niedrig	hoch	ja
3.2 Kapitalgüter	mittel	mittel	niedrig	nein
3.3 Energiebezogene Vorkette	hoch	mittel	hoch	ja
3.4 Transport vorgelagert	hoch	hoch	hoch	ja
3.5 Abfall/Abwasser	niedrig	mittel	mittel	nein
3.6 Dienstreisen	niedrig	mittel	hoch	ja (s. Scope 1)
3.7 Pendeln der Arbeitnehmer:innen	niedrig	niedrig	mittel	ja
3.8 Vorgelagerte geleaste Anlagen	niedrig	mittel	niedrig	nein
3.9 Transport und Verteilung (nachgelagert)	hoch	hoch	hoch	ja
3.10 Verarbeitung der verkauften Produkte	mittel	niedrig	mittel	nein
3.11 Produktnutzung	niedrig	niedrig	niedrig	nein
3.12 Recycling Entsorgung	niedrig	mittel	mittel	nein
3.13 Nachgelagerte verleaste Anlagen	niedrig	niedrig	niedrig	nein
3.14 Franchise	niedrig	niedrig	niedrig	nein
2.15 Investitionen	niedrig	niedrig	niedrig	nein

Tab. 305-3 a): Wesentlichkeitsanalyse der Scope 3 Kategorien



Im Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse sind folgende Kategorien berücksichtigt:

Kat.	Sonstige indirekte Emissionen (Scope 3)	Einheit	2019	2020	2021	2022
3.4	Transport und Verteilung (vorgelagert)	[t CO ₂ Äq/a]	7.726	8.645	8.960	7.906
3.9	Transport und Verteilung (nachgelagert)	[t CO ₂ Äq/a]	6.828	7.961	7.477	6.760
3.7	Pendeln der Arbeitnehmer	[t CO ₂ Äq/a]	993	1.026	1.009	1.114
3.1	Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	[t CO ₂ Äq/a]	201.949	219.299	230.772	203.282
3.3	Brennstoff- u. energiebezogene Emissionen (Energiebedingte Vorketten)	[t CO ₂ Äq/a]	2.352	2.428	2.595	2.342
	Summe	[t CO ₂ Äq/a]	219.847	239.358	250.812	221.405

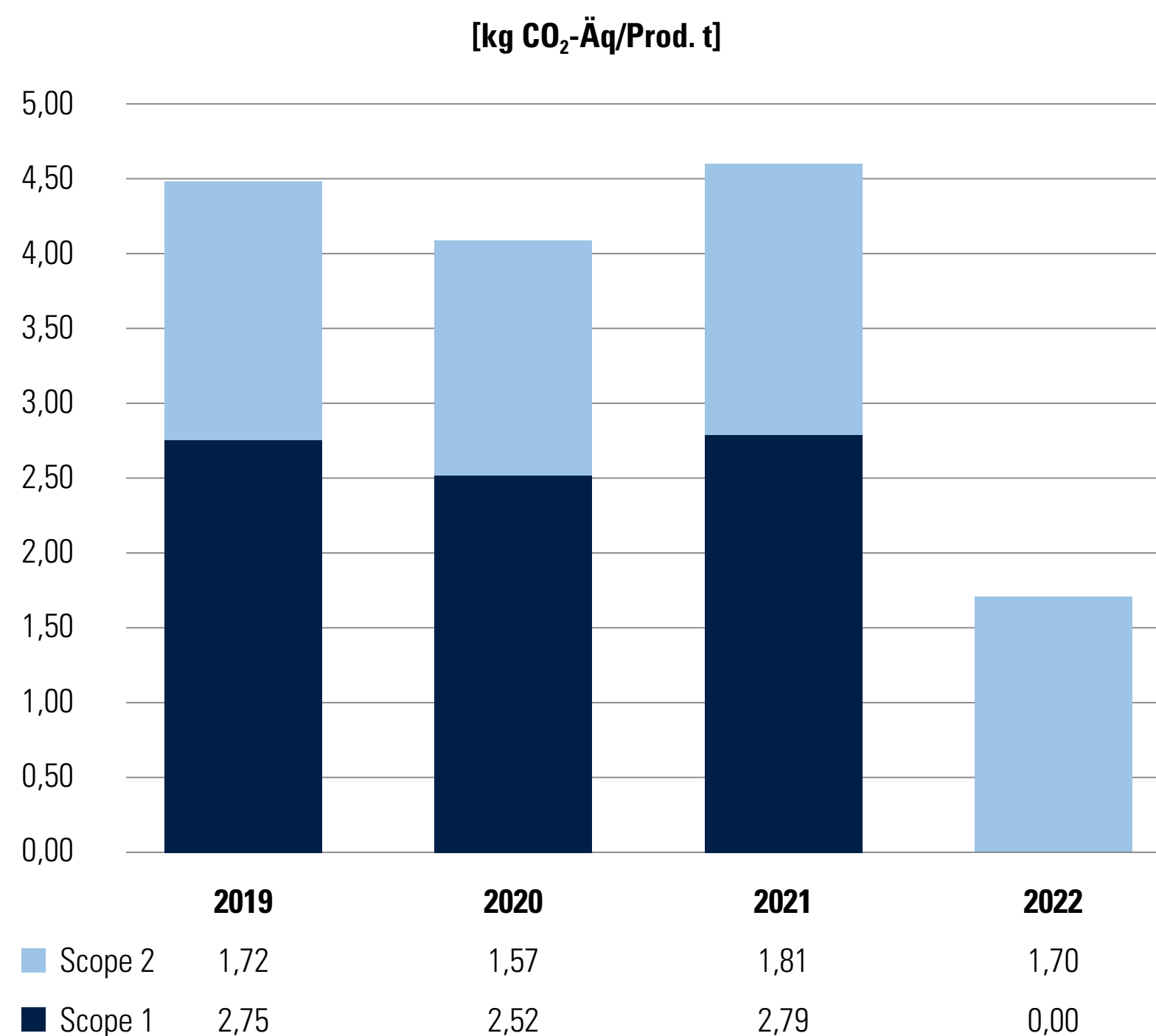
Tab. 305-3 b): Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Verwendung finden die Emissionsfaktoren vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) herausgegebenen Emissions-Faktoren Stand 2021 (https://www.umweltpakt.bayern.de/energie_klima/fachwissen/217/berechnung-co2-emissionen), sowie vom „Informationsblatt CO₂-Faktoren“ vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Stand 2022, V1.3).



Intensität der THG-Emissionen

Bei den KANN GmbH Baustoffwerken wird als organisationspezifischer Parameter die Produktions-Tonne [Prod. t] bzw. Absatz-Tonne [Absatz t] verwendet. Sie beschreibt die reine Produktions- bzw. Absatzmenge und wird damit nicht durch die zahlreichen Formate und Artikel der Produkte beeinflusst.



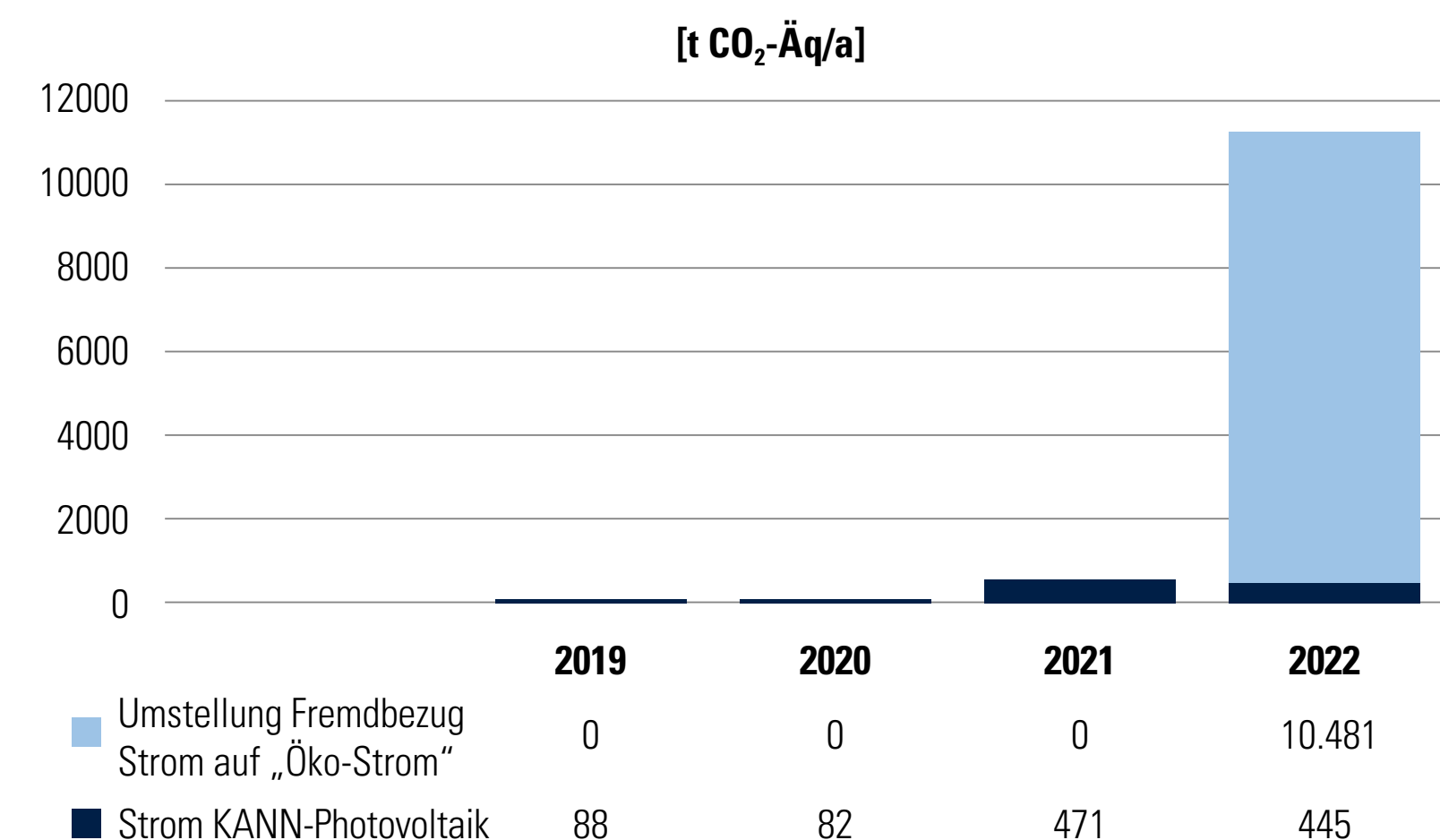
Diag. 305-4 a): Intensität der THG-Emissionen

Senkung der THG-Emissionen

Die Einsparung von THG Emissionen erfolgt bei den KANN GmbH Baustoffwerken durch zwei Initiativen:

- THG Einsparung durch Ökostrom Bezug
- Ersatz externer bezogener durch eigenerzeugte PV Elektroenergie

Exemplarisch hierfür ist die steigende Anzahl von leistungsstarken Photovoltaik-Anlagen mit dem Ziel der Reduzierung der gesamten THG Emissionen.



Diag. 305-5 a): Senkung der THG-Emissionen

Eingesparte Tonnen CO ₂ -Äq	Einheit	2019	2020	2021	2022
Strom KANN-Photovoltaik	[t CO ₂ -Äq/a]	88	82	471	445
Umstellung Fremdbezug Strom auf „Öko-Strom“	[t CO ₂ -Äq/a]	0	0	0	10.481
Summe Einsparungen	[t CO₂-Äq/a]	88	82	471	10.926

Tab. 305-5 a): Senkung der THG-Emissionen

Die Umrechnung der eingesparten CO₂-Mengen erfolgt mit den Emissionsfaktor des „Strommixes Deutschland“ vom Bundesumweltamt. Das Unternehmen hat sich in seinen Anstrengungen zur Ausweisung einer klimaneutralen Produktion zu Ausgleichsmaßnahmen aller nicht vermeidbaren Emissionen entschieden.

GRI
305-4
305-5

A close-up photograph of two bees in flight over a field of flowers. The bees are positioned in the center and right-center of the frame, with their wings spread. The background is a soft-focus field of yellow buttercups and white daisies with yellow centers. The lighting is bright and natural, suggesting a sunny day.

AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Mit unseren Produkten schaffen wir Lebensräume. Durch den behutsamen Umgang mit der Natur erhalten wir sie.



Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)

Im Berichtszeitraum wurden keine Kältemittel in den vorhandenen Anlagen aufgefüllt.

Stickstoffoxide (NO_x), Schwefeloxide (SO_x) und andere signifikante Luftemissionen

Auf Grund der Verfahrenstechnik des Produktionsprozesses (Mischen, Verdichten, Zwischenlagerung, Verpackung, Lagerung), der sich in allen Standorten in den Prozessschritten ähnelt, gehen von den Prozessen keine signifikanten Luftemissionen aus.

Alle Standorte werden betrieben mit einer Betriebsgenehmigung nach §4 BImSchG.

› Schall

Daher werden Lärmmessungen als Teil der Betriebsgenehmigung für unsere Produktionsanlagen durchgeführt. Für die Messung werden Immissionspunkte (Lärmesspunkte) durch die Genehmigungsbehörde unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Bebauungssituation (Wohngebiete, Mischgebiet, ...) festgelegt.

In allen Werken halten wir die vorgeschriebenen Immissionsrichtwerte ein bzw. unterschreiten diese deutlich.

› Staub

Die Staubbelastung in den Produktionshallen wird u.a. in Abstimmung mit der BG standort- und stichpunktweise gemessen. Für die Veredelung der Oberflächen der Betonsteine werden Alterungs-, Strahl- und Schleifanlagen betrieben. Die Schleifanlagen werden im Nassverfahren betrieben und es fällt kein Staub an. Die Strahl- und Alterungsanlagen sind mit modernster Filtertechnik ausgestattet und die gereinigte Abluft wird als Warmluftspender in die Produktionshallen eingeblasen. Im Werk Bendorf wird der abgeschiedene Staub in Anlage III wieder dem Prozess rückgeführt.

Die Siloentstaubung erreicht einen Reinheitsgrad der Filterabluft, der unter 15 mg/m³ liegt. Der gesetzlich vorgeschriebene Grenzwert beträgt ≤ 20 mg/m³ für Entstaubungsanlagen im Außenbereich und wird somit deutlich unterschritten. Der Reinheitsgrad der Filterabluft bei den Produktionsanlagen beträgt 0,1–1 mg/m³.



Abfall

› Managementansatz

Im Kreislaufwirtschaftsgesetz steht durch die Zielhierarchie zuerst die Vermeidung und dann die Vorbereitung zur Wiederverwendung von Abfall.

Wesentliche Abfallströme im Unternehmen sind der anfallenden Betonbruch und Verpackungsmaterialien, wobei der Betonbruch als Massenstrom >85 Gew.% einnimmt. Die Verpackungsmaterialien spielen aus Massenströmsicht eine untergeordnete Rolle, werden auf Grund des Handlingsaufwandes und des vergleichsweise hohen Volumenaufkommens auch als wesentlich eingestuft. Beide Abfallströme werden durch Rückführung und Wiederverwendung als Recyclingrohstoff zu 100 % wieder verwertet. Bei den Verpackungsmaterialien sichert unser Partner Interzero die Rückführung und Wiederverwendung.

Für KANN besteht der Ansatz zuerst in der Prozessoptimierung zur kontinuierlichen Verringerung der Produktionsbruchquote und die Vermeidung der Verschrottung bereits verpackter Fertigprodukte. Seit den 1990er Jahren wird bei der KANN GmbH Baustoffwerke produktionsbedingter Betonbruch wieder dem Herstellungsprozess zugeführt und damit die Materialeffektivität gesteigert. In den letzten Jahren wurden die Bemühungen intensiviert und jetzt werden 100 % des produktionsbedingten Betonsteinbruchs neben Neumarkt und Bendorf in den Werken Werdorf, Mülheim, Urmitz Wetcast und dem zentralen Plattenwerk recycelt. Weitere Werke sollen folgen.

Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen

Unsere Abfälle entsorgen wir grundsätzlich über externe Dienstleister außerhalb unserer Standorte. Die Menge der Verpackungen, die zur Herstellung unserer Produkte verwendet wird und nach ihrem Einsatz für die Produktion zu Abfall werden, beträgt 1.140 t.

Der anfallende Betonbruch wird zu 100 % einer internen oder externen Wiederverwertung zugeführt. (Siehe auch 306–4)

GRI
306
103
103-1
103-2
103-3
306-1



Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen

Die anfallenden Abfälle im Werksbetrieb werden einer Wiederverwertung zugeführt oder durch lokale zertifizierte Entsorgungsbetriebe gemäß den Vorgaben des Abfallwirtschaftsgesetzes weiterverarbeitet.

Die Bemühungen zum Recycling des anfallenden Betonbruchs wurden im Berichtsjahr deutlich intensiviert. Im Ergebnis erhöhte sich die Menge an intern recyceltem Betonbruch um 25 %.

Die BlmSchV Betriebsgenehmigungen umfassen Forderungen im Umgang und der Nachweisführung von anfallenden Abfällen, die umgesetzt sind.

Angefallener Abfall Von Entsorgung umgeleiteter Abfall

Abfallmenge in Tonnen	2021	2022
Ungefährliche Abfälle		
Holz	731	490
Papier/Pappe	145	147
Kunststoffe	91	128
Restmüll	1.354	489
Schlämme	294	8.448
Summe	2.614	9.702
Betonbruch		
Betonbruch	81.375	61.878
Gefährliche Abfälle		
Abfälle, die Gefahrstoffe enthalten	10	38
Altöl	22	22
Summe	32	59
SUMME	84.021	71.639

Tab. 306-3 a): Abfallmenge in [t]

Das Gesamtgewicht des von der Entsorgung umgeleiteten Abfalls beträgt 71.639 t.

Gemäß den behördlichen Vorschriften werden sämtliche gefährlichen Abfälle von örtlichen Entsorgungsfachbetrieben entsorgt. Die von Interzero übernommenen Abfälle haben eine Recyclingquote von 100 %, sie machen ca. 1 Gew. % der gesamten Abfallmenge aus.

Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall

Das Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, das einer Wiederverwendung oder Verbrennung zugeführt wird, beträgt 59 t. Es werden davon ca. 5 t einer Verbrennung zugeführt.

Umwelt-Compliance

› Managementansatz

Es liegen keine Vorfälle bzgl. Umwelt-Compliance vor.

Der Fokus liegt auf der Einhaltung von Umweltschutzgesetzen und –verordnungen. Präventive Maßnahmen sichern eine dauerhafte Gewährleistung der Einhaltung. Diese sind das implementierte Interne Kontrollsystem IKS, die dauerhafte Umsetzung der Nebenbestimmungen der BlmSchV Betriebsgenehmigungen oder die begonnene Umsetzung der Digitalisierung des Genehmigungsmanagements.

GRI
306-2
306-3
306-4
306-5
307
307-1
103-1
103-2
103-3



Vorgesehen ist, den Punkt Umwelt Compliance und die systematische Erfassung relevanter Beschwerden als festen Bestandteil der wiederkehrenden Performancebesprechungen an allen Standorten zu etablieren. Ähnlich wie es beim Punkt Arbeitssicherheit bereits umgesetzt wurde.

Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen

Es liegen im Berichtszeitraum keine Vorfälle der Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen vor.

Umweltbewertung der Lieferanten

› Managementansatz

Der überwiegende Teil unserer Lieferanten ist in Deutschland tätig, ein geringer Teil in Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Somit ist sichergestellt, dass nationale oder EU Standards in Bezug auf Umwelt, Ethik und Arbeitssicherheit eingehalten und kontrolliert werden. Die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist in der Regel von langjährigen Partnerschaften geprägt, welche auf Vertrauen und Verlässlichkeit basieren.

Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden

Unternehmen, mit denen KANN eine Geschäftsbeziehung unterhält oder schließt, befinden sich in Deutschland oder innerhalb der Europäischen Union. Diese Unternehmen unterliegen unseren nationalen oder den Gesetzgebungen der Europäischen Union. Wir schließen deshalb systematische Verstöße gegen Verordnungen zum Umweltschutz grundsätzlich aus.

Eine spezielle Bewertung von Lieferanten an Hand von Umweltkriterien erfolgt nicht.

Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts waren uns keine negativen Umweltauswirkungen in der Lieferkette bekannt. Eventuelle negative Auswirkungen werden mit den Rohstofflieferanten in den Jahresgesprächen angesprochen. Es erfolgt ein Austausch zu bestehenden Genehmigungen, Laufzeit der Lagerstätte und eventuell erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Umwelteinwirkungen.

Bei keinem Lieferanten wurden negative Umweltauswirkungen erkannt und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet.

GRI
307
307-1
308-1
308-2
103
103-1
103-2
103-3

SOZIALES





INHALTSVERZEICHNIS: SOZIALES

BESCHÄFTIGUNG

GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	63
GRI 401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden....	64
GRI 401-3	Elternzeit	64

ARBEITGEBER-ARBEITNEHMERVERHÄLTNIS

GRI 402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	65
-----------	--	----

ARBEITSSICHERHEIT- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

GRI 403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	66
GRI 403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen.....	67
GRI 403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	68
GRI 403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	68
GRI 403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	68
GRI 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter.....	69
GRI 403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz.....	69
GRI 403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	70
GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	71
GRI 403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen.....	73

AUS- UND WEITERBILDUNG

GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	74
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	74

LOKALE GEMEINSCHAFTEN

GRI 413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen.....	75
GRI 413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	76

KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT

GRI 416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungs-kategorien auf die Gesundheit und Sicherheit.....	76
GRI 416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit.....	77

MARKETING UND KENNZEICHNUNG

GRI 417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungs-informationen und Kennzeichnung	77
GRI 417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Kennzeichnung	78
GRI 417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	78

SCHUTZ DER KUNDENDATEN

GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten.....	78
-----------	--	----



Beschäftigung

› Managementansatz

In vier Generationen haben wir uns Schritt für Schritt zu einem der führenden Anbieter moderner Baustoffe in Deutschland entwickelt. Mit den typischen Qualitäten eines mittelständischen Unternehmens und dem hohen Verantwortungsbewusstsein der Inhaberfamilien ist die KANN GmbH Baustoffwerke seit über 95 Jahren kontinuierlich gewachsen. Die MitarbeiterInnen der KANN GmbH Baustoffwerke sind leistungsfähig und leistungsbereit. Wir begegnen unseren MitarbeiterInnen respektvoll und schaffen ein Klima wechselseitigen Vertrauens. Wir übertragen unseren MitarbeiterInnen neben Aufgaben auch die dazugehörigen Kompetenzen und die Verantwortung. Wir setzen unsere MitarbeiterInnen gemäß deren Stärken ein und fördern diese.

Alle unsere Führungspositionen werden intern ausgeschrieben und nach Möglichkeit intern besetzt, so dass jungen MitarbeiterInnen auch innerhalb des Unternehmens berufliche Perspektiven geboten werden.

Wir fördern gezielt die offene Kommunikation und den offenen Wissensaustausch, um aus der Größe des Unternehmens einen Vorteil gegenüber unseren Wettbewerbern zu generieren. Das langfristig orientierte Handeln bezüglich der Entwicklung des Unternehmens bezieht ausdrücklich die im Unternehmen beschäftigten MitarbeiterInnen ein. Arbeitssicherheit, der höchste Bedeutung in allen Standorten und Bereichen beigemessen wird, ist verbunden mit Gesundheitsschutz der MitarbeiterInnen, Ordnung und Sauberkeit.

GRI
401
103
103-1
103-2
103-3





Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation

Die Fluktuationsrate im Jahr 2022 betrug 6,2 % (52 Angestellte). Die Fluktuationsrate bezieht sich auf die MitarbeiterInnen, die durch Eigenkündigung das Unternehmen verlassen haben.

Eintritte MitarbeiterInnen

Eintritte	unter 20		20–30		30–40		40–60	
	m	w	m	w	m	w	m	w
	1	0	17	4	27	1	17	3
	1		21		28		20	
Summe					70			

Tab. 401-1 a): Eintritte MitarbeiterInnen

GRI
401-1

Austritte MitarbeiterInnen

Eintritte	unter 20		20–30		30–40		40–60		60–70	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
	0	0	15	6	38	2	37	1	18	0
	0		21		40		38		18	
Summe					117					

Tab. 401-1 b): Austritte MitarbeiterInnen



Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden

Bis auf die vier Standorte in den östlichen Bundesländern unterliegen alle Standorte der KANN GmbH Baustoffwerke dem Tarifvertrag der Beton- und Bims Industrie Rheinland-Pfalz. Alle MitarbeiterInnen erhalten Sonderzahlungen wie Weihnachtsgeld, welches 63 % des Bruttogehalts entspricht. Des Weiteren erhalten alle MitarbeiterInnen ein Urlaubsgeld von 444 €. Ein weiteres wichtiges Anliegen bei KANN ist die Altersvorsorge unserer Belegschaft. Dies wird durch einen attraktiven Gruppenvertrag gefördert. Die gesamte Belegschaft hat einen Anspruch auf die vermögenswirksamen Leistungen.



Elternzeit

Die gesetzliche Elternzeit haben im Jahr 2022 insgesamt 28 Personen in Anspruch genommen. Davon 12 gewerblich Beschäftigte und 16 Angestellte, bzw. 8 Mitarbeiterinnen und 20 männliche Mitarbeiter. Die Mitarbeiterinnen nehmen nach der Geburt eine gesetzliche Elternzeit von 2–3 Jahren. Die männlichen Mitarbeiter nehmen in der Regel die zusätzliche Partner-Elternzeit für die Dauer von zwei Monaten. Die Rückkehrrate betrug 96,5 % (1 Austritt nach der Elternzeit) im Jahr 2022.

GRI
401-2
401-3



Arbeitgeber-Arbeitnehmerverhältnis

› Managementansatz

Eine Kommunikationskultur, die sich Kritik erwünscht und zulässt, wird durch die Geschäftsführung vorgelebt und ist ein unerlässlicher Faktor für den Erfolg des Unternehmens. Im gesamten Unternehmen existieren 8 Betriebsräte für die verschiedenen Standorte, die 20 der 23 Standorte vertreten. Alle 23 Standorte werden zusätzlich durch einen übergeordneten Gesamtbetriebsrat vertreten.

Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen

Die MitarbeiterInnen werden gemäß Betriebsverfassungsgesetz mindestens einen Monat vorher über wesentliche betriebliche Veränderungen, wie z.B. einen Betriebsübergang, persönlich informiert.

Änderungen im Tarifvertrag oder Lohn- und Gehaltsabschlüsse werden in der Regel per Aushang am nächsten Tag nach dem Abschluss veröffentlicht.

Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ist vertrauensvoll und es herrscht ein kontinuierlicher Informationsaustausch. In betriebliche Änderungen wird er frühzeitig eingebunden.

Verhaltensweisen in der Pandemie und die wechselnden gesetzlichen Bestimmungen werden nach Veröffentlichung durch Aushang bekannt gegeben.

Neueintritte von MitarbeiterInnen in der Verwaltung und der Führungsebene werden u.a. in der Firmenzeitung „KANN-Info“ veröffentlicht.

An fast allen Standorten findet zweimal im Jahr eine Betriebsversammlung unter Anwesenheit der Geschäftsführung/Geschäftsleitung statt und es wird über das laufende Geschäftsjahr, Schwerpunkte im Unternehmen und Aktivitäten berichtet.

GRI
402
103
103-1
103-2
103-3
402-1



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

› Managementansatz

Die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen zu erhalten und zu fördern, hat für KANN einen hohen Stellenwert. Bei allem was wir tun, steht die Sicherheit und Gesundheit unserer MitarbeiterInnen im Fokus. Denn wir möchten Unfälle und Erkrankungen von vornherein verhindern und, dass MitarbeiterInnen Ihren Arbeitsplatz bei KANN gesund verlassen.

Es ist Teil unserer sozialen Verantwortung als Arbeitgeber und Ausdruck unserer Wertschätzung, Mitarbeitern ein sicheres und gesundes Arbeiten zu ermöglichen. Gleichzeitig spielen die Leistungsfähigkeit und Produktivität unserer Beschäftigten eine entscheidende Rolle für unseren geschäftlichen Erfolg.

Zur Bewertung und dem Vergleich der Standorte werden die Kennzahlen „Unfallquote meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden“ und „Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Vollarbeiter“ verwendet. Die Kennziffern werden für jeden Standort monatlich berichtet und verteilt.

Die Verantwortung für die den Arbeits- und Gesundheitsschutz liegt bei der Geschäftsleitung und den Führungskräften an den Standorten.

Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Wesentliche Merkmale eines Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für alle Standorte und Tätigkeiten implementiert, dies manifestiert sich auch in der Zusammenarbeit mit der BG RCI an allen Standorten. Unterweisungen, Mitarbeiterschulungen und eine qualifizierte externe arbeitssicherheitstechnische Betreuung, die für alle Standorte wirksam umgesetzt ist. Die Umsetzung wird durch regelmäßige Besuche der zuständigen BG RCI Aufsichtspersonen kontrolliert und ev. bemerkte Abweichungen werden dokumentiert und abgestellt.

Ähnlich dem bereits vorliegenden Rechtskataster im Energiemanagement ist zukünftig vorgesehen, arbeitsschutzrelevante Vorschriften und Anforderungen in einem Arbeitssicherheitskataster zu erfassen.

Regelmäßige Sicherheitsaudits durch MitarbeiterInnen der Abteilung Technik und den technischen LeiterInnen sichern eine kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung der Arbeitssicherheit an den Standorten. Der Arbeitssicherheitsausschuss tagt in jedem Werk zwei Mal im Jahr. Dort wird auch über Neuerungen im Vorschriften- und Regelwerk durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit informiert.

Arbeitnehmerüberlassungen fallen bei der KANN GmbH Baustoffwerke unter die gleichen Regelungen wie eigene Beschäftigte. Ein Prozess zur Einweisung von Fremdfirmen ist implementiert und wird angewandt. Arbeitsunfälle von Leiharbeitnehmern werden dokumentiert.

Darüber hinaus gibt es jährliche Zielvereinbarungen mit BereichsleiterInnen und den Standortverantwortlichen, in der die Kennziffern für Unfallhäufigkeit einfließen.

GRI
403
103
103-1
103-2
103-3
403-1



Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen

Nach dem Arbeitsschutzgesetz und der Unfallverhütungsvorschrift sind wir verpflichtet Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen und zu dokumentieren. Wir sehen sie als zentrales Instrument zur Gefahrenidentifizierung.

Die Erstellung der GBU erfolgt durch unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit, deren Kompetenz gesichert ist als GQA zertifiziertes und qualifiziertes Ingenieurbüro. Das Büro bildet sich durch Weiterbildungen kontinuierlich fort und bündelt Fachkräfte im Bereich Chemie und Maschinensicherheit in einem Hause.

Fremdfirmenunterweisungen erfolgen durch ein Formular in Form einer Checkliste, die der Standortverantwortliche zusammen mit dem deutschsprachigen Verantwortlichen der Fremdfirma bespricht und unterzeichnet. Sofern erforderlich findet eine Vor-Ort-Begehung statt. Der Verantwortliche der Fremdfirma sichert die Weitergabe an die eingesetzten Mitarbeiter zu.

Der gleiche Prozess ist beim Einsatz von Werksvertragsunternehmern umgesetzt. Für LeiharbeiterInnen erfolgt durch den Weisungsbefugten des Standorts eine standardisierte Unterweisung analog der Einstellungsunterweisung für neu eingestellte MitarbeiterInnen.

Jede/r MitarbeiterIn kann und soll identifizierte Schwachstellen dem zuständigen Vorgesetzten melden und dieser ist angehalten, für kurzfristige Abstellung der Gefahrenstelle zu sorgen.

Mit ihren Anliegen können sich die MitarbeiterInnen an den Betriebsrat wenden, der im Bedarfsanfall auch anonym Anliegen weiter trägt.

Mit unseren Kennzahlen für die Unfallhäufigkeit unterschreiten wir jedes Jahr den Branchendurchschnitt, jedoch stieg die Zahl der Arbeitsunfälle von Jahr zu Jahr. Trotz einer jährlichen Retournierung eines Teils der Beiträge für die Berufsgenossenschaft verfolgen wir das Ziel, die Zahl der Arbeitsunfälle zu verringern. Unser Ziel ist es, einen Wert von 15 AU/1 Mio. Arbeitsstunden pro Vollarbeiter zu unterschreiten.

Ein Prozess zum Monitoring der Arbeitssicherheitsperformance ist implementiert. Die monatlich erstellte Arbeitsunfallstatistik wird mit dem Monatsbericht an die Standorte verteilt. Im Monat aufgetretene Arbeitsunfälle, Unfallort und Unfallursache werden dargestellt. Bei wiederkehrenden Besprechungen wird das Thema Arbeitssicherheit in der Regel als erster Tagesordnungspunkt behandelt und eventuelle Maßnahmen gemeinsam festgelegt. Für die Umsetzung in den Standorten sind die technischen Bereichsleiter verantwortlich.

Für jeden meldepflichtige Arbeitsunfall wird eine interne Unfallanzeige in einem standardisierten Formblatt durch den Standortverantwortlichen erstellt und verteilt. Die sich anschließende Unfallanalyse wird in einem standardisierten Formblatt durch WerkleiterIn und verantwortlichen technischen LeiterIn erstellt, nach dem TOP (technisch-organisatorisch-persönlich) Prinzip erforderliche Maßnahmen werden definiert.

Die externe Unfallmeldung wird an die BG RCI versendet.

Eventuell erforderliche Maßnahmen werden festgelegt, dokumentiert und deren Umsetzung durch den Bereichsverantwortlichen kontrolliert.



Arbeitsmedizinische Dienste

Eine betriebsärztliche Betreuung ist an allen Standorten gewährleistet und setzt die im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen (Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG), §2,4, UVV „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (DGUV Vorschrift 2)) um.

Der jeweilige betriebsärztliche Dienst nimmt an den Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses teil. Die Kontaktdaten des beauftragten betriebsärztlichen Dienstes am Standort werden über Aushänge den MitarbeiterInnen zugänglich gemacht.

Über die Einhaltung des Umgangs mit den personenbezogenen persönlichen Daten wacht der beauftragte externe Datenschutzbeauftragte.



Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Vertreter des Betriebsrats, der Betriebsarzt/die Betriebsärztin, die Fachkraft für Arbeitssicherheit und ein Vertreter des Standortes nehmen an den Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses teil. Der Betriebsrat lädt zu den halbjährlich stattfindenden Betriebsversammlungen ein, an denen auch die Geschäftsführung/Geschäftsleitung teilnimmt. Hier wird das Thema Arbeitssicherheit regelmäßig thematisiert und eventuelle Schwerpunkte angesprochen. Ein betriebliches Vorschlagswesen ist implementiert.

Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die MitarbeiterInnen an jedem Standort werden halbjährlich zu Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes unterwiesen. Die Unterweisungen werden arbeitsplatzbezogen abgehalten, sowie als Schulungen in Gruppen zu übergeordneten Arbeits- und Gesundheitsschutzthemen.

Weitere Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen:

- Schulung/Fortbildung der Sicherheitsbeauftragten intern und extern (BGRCI)
- Schulung der Flurförderzeugführer nach DGUV Vorschrift 68
- Ersthelferaus- und -weiterbildung



Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter

Folgende Angebote zur Gesundheitsförderung existieren an allen Standorten im Unternehmen: Seit 2019 gibt es das JobRad für MitarbeiterInnen der KANN GmbH Baustoffwerke. Das Angebot zum Erwerb eines Dienstfahrrads im Rahmen eines Entgeltumwandlungsmodells wird dieses Jahr 154 mal in Anspruch genommen.

- Vereinbarung mit der Caritas für MitarbeiterInnen mit familiären und Suchtproblemen, die kostenlos beraten und betreut werden können.
- Bereitstellung von Corona-Tests über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus
- Bereitstellung von ergonomischen Arbeitsmitteln
- Bereitstellung von rückschonenden Hilfsmittel (höhenverstellbarer Schreibtisch)
- Bereitstellung von Mineralwasser
- Bereitstellung Arbeitsplatzbrille

Arbeitsbedingte Erkrankungen

Daten zu Berufskrankheiten werden nicht erhoben.

Vorbeugende Maßnahmen zum Verhindern arbeitsbedingter Erkrankungen sind einer der wichtigen Grundsätze in der Arbeitssicherheit bei KANN:

Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz

Um negative Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit in Fremdfirmen zu verhindern und abzumildern, werden diverse Sicherheitsbestimmungen in den Verträgen der KANN GmbH Baustoffwerke mit Dienstleistern und Lieferanten beschrieben sowie die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen gefordert.

Die Einweisung und Kontrolle von Fremdfirmen mit Fremdarbeitskräften erfolgen nach internen Vorgaben. Fremdfirmen werden vor dem Einsatz in den Werken durch die Standortverantwortlichen unterwiesen und die Unterweisung dokumentiert (Fremdfirmenunterweisung).

GRI
403-6
403-7

	Art der Auswirkung	Maßnahmen
LeiharbeiterInnen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausfall durch AU, Produktionsausfall • Regressforderungen BG • strafrechtliche Risiken 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterweisungen, Stellung von PSA • zur Verfügungstellung geprüfter Arbeitsmittel
WerksvertragsunternehmerInnen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausfall durch AU, Produktionsausfall • Regressforderungen BG • strafrechtliche Risiken • Aufgabe der Geschäftsbeziehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterweisungen • Stellung von PSA • zur Verfügungstellung geprüfter Arbeitsmittel
Fremdfirmen	<ul style="list-style-type: none"> • Produktionsausfall • Regressforderungen BG • strafrechtliche Risiken 	<ul style="list-style-type: none"> • Fremdfirmenunterweisung • Gestellung SiGeKo
Spedititeure	<ul style="list-style-type: none"> • Ordnungrechtliche/ strafrechtliche Konsequenzen für KANN Führungskräfte • Aufgabe der Geschäftsbeziehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentierte Stichprobenkontrolle der Ladungssicherung • Aushäng Ladungssicherung • Thematisierung Ladungssicherung bei Jahresgesprächen mit Spedititeuren



Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind

Ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist für alle Standorte und Tätigkeiten implementiert. Audits, Unterweisungen, Mitarbeiterschulungen und eine qualifizierte externe arbeitssicherheitstechnische Betreuung sind für alle Standorte wirksam umgesetzt.

Eine externe Zertifizierung erfolgt nicht, aber es werden u.a. durch BG RCI im Durchschnitt für jeden Standort 2-4 Kontrollbesuche pro Jahr durchgeführt, bei denen erforderliche Maßnahmen dokumentiert werden und deren Umsetzung terminiert wird.

MitarbeiterInnen von Leiharbeitsfirmen werden vor Arbeitsantritt durch MitarbeiterInnen des Standorts unterwiesen und die Unterweisung dokumentiert. Für jedes Werksvertragsunternehmen muss mindestens ein MitarbeiterIn mit guten Deutschkenntnissen vor Ort tätig sein, der die korrekte Übermittlung der geltenden Arbeitssicherheits- und Gesundheitsvorschriften im Rahmen der Unterweisung sichert.





Arbeitsbedingte Verletzungen

Die KANN GmbH Baustoffwerke verfügen über ein Unfalldokumentationssystem und führen eine fortlaufende Unfallstatistik mit entsprechender Auswertung der Kennzahlen. Aus der Unfalldokumentation bzw. den Unfallanalysen lassen sich verschiedene Erkenntnisse ableiten, zum Beispiel Unfallursachen, Unfallschwerpunkte, Tätigkeiten oder unfallverursachende Betriebsmittel. Nach jedem Unfall finden Unfallanalysen statt, um dessen Hergang zu erklären. Außerdem sind die jeweiligen Verantwortlichen dazu verpflichtet, vorbeugende Maßnahmen einzuleiten.

Ein geregeltes Berichtswesen trägt dazu bei, dass wir unsere Ziele im Arbeits- und Gesundheitsschutz verfolgen. Deshalb müssen alle Standorte Unfälle und Unfallkennzahlen berichten. In den Techniker Sitzungen mit der Geschäftsleitung werden die Unfälle mit Unfallanalyse vorgetragen, die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden vorgestellt.

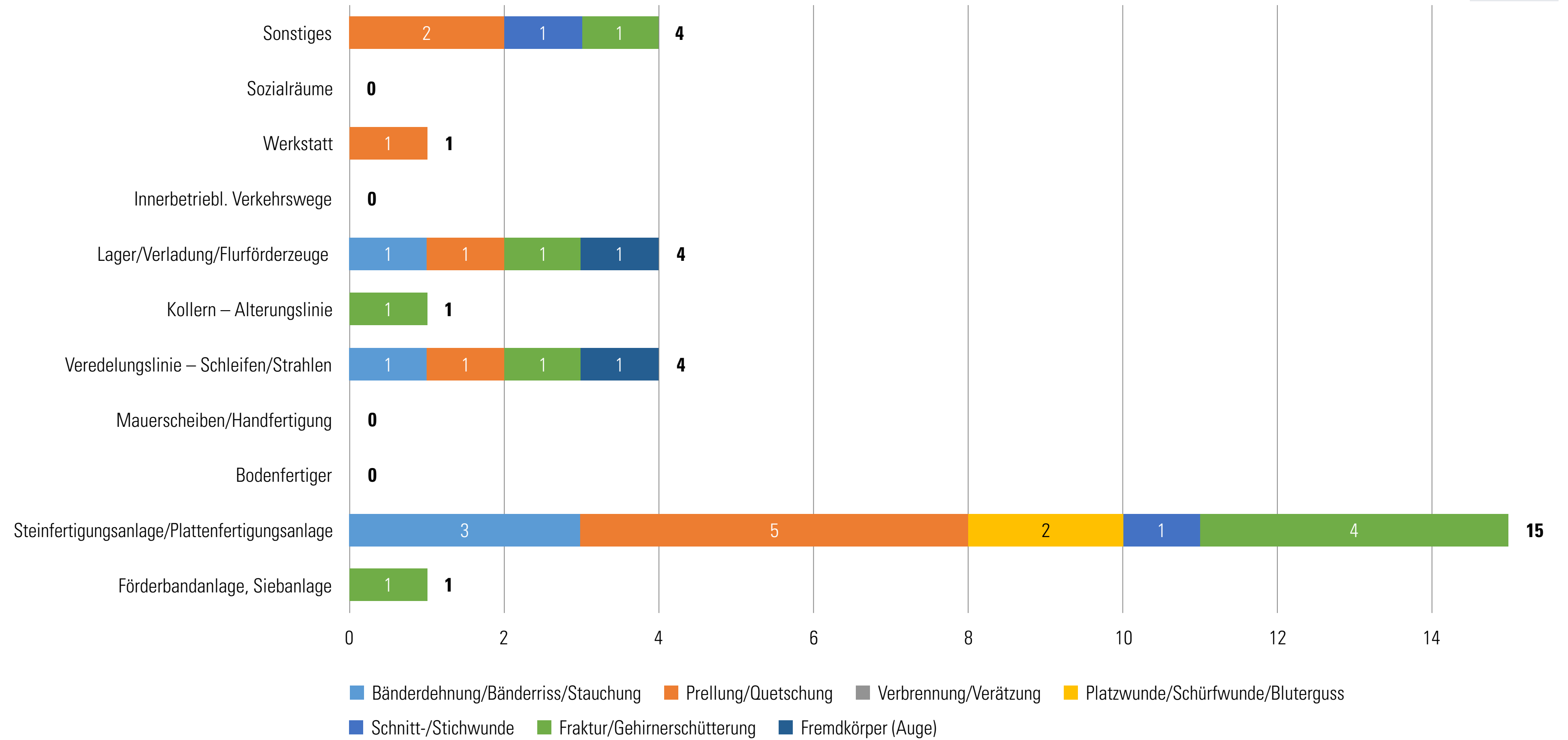
Jahr	2020	2021	2022
Unfälle gesamt	31	34	30
LeiharbeiterInnen	0	2	0
Wegeunfälle	4	6	2
Ausfalltage	513	641	530
AU/1 Mio. Arbeitsstunden Vollarbeiter	22,4	23,3	21,2
Tödliche Arbeitsunfälle	0	0	0

Tab. 403-9 a): Kennzahlen Arbeitsunfälle



Auswertung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle nach Unfallort und Unfallart

GRI
403-9



Tab. 403-9 b): Meldepflichtige Arbeitsunfälle nach Unfallart und Unfallort



Inhaltsverzeichnis

Allgemein

Ökonomie

Ökologie

Soziales

› Lärm

Maßnahmen hierzu sind u.a. das Kapseln von Lärmquellen wie die Einhausung von Steinfertigungsanlagen nach dem Stand der Technik oder besser. Im Werk Herbolzheim wurde durch die BG RCI in der Vergangenheit ein Schulvideo für die Branche erstellt, das die vorbildliche Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen veranschaulicht.

› Physische Belastungen des Muskel- und Skelettsystems

Ziel der Gestaltung der physischen Arbeit ist die Schaffung eines optimalen Verhältnisses zwischen Arbeitsbelastung und individueller Belastbarkeit. Langdauernde Überforderungen und einseitige Belastungen sind zu vermeiden.

Muskel-Skelett-Beschwerden liegen in den Statistiken der Krankheiten und Frührenten weit vorn und verursachen Ausfallzeiten.

Durch die Beschaffung von Hebehilfen an nahezu allen Arbeitsplätzen mit Lastenhandhabung, insbesondere Qualitätskontrollen an den Kreislaufanlagen sowie Kommissionier-Plätzen, ist eine Verbesserung in der physischen Belastung der MitarbeiterInnen und deren individueller Belastbarkeit erreicht worden.

Aus- und Weiterbildung

› Managementansatz

Als wertorientiertes Familienunternehmen ist es unser Ziel, uns sowohl als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, als auch für die zukünftigen Herausforderungen gewappnet zu sein. Eine nachhaltige Personalentwicklung setzen wir da

durch um, dass wir möglichst viele Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen entwickeln und die MitarbeiterInnen langfristig an unser Unternehmen binden. Deshalb bauen wir auf die Zukunft unserer Nachwuchskräfte und investieren systematisch in die Aus- und Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen.

› Ausbildung

Wir bilden unseren eigenen Nachwuchs in den Ausbildungsberufen Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement, sowie Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement aus. Im gewerblichen Bereich bilden wir in der Hauptsache Maschinen- und AnlageführerInnen, Betriebsschlosser und ElektronikerInnen für Betriebstechnik aus. Nahezu alle Auszubildenden werden nach der Ausbildung übernommen.

Nachhilfen und Prüfungsvorbereitungen werden den Auszubildenden finanziert. Innerhalb des Projektes „KANN Akademie“ bilden unsere Auszubildenden die Auszubildenden von Kunden in Sachen Produktkenntnisse und Verarbeitung weiter.

GRI
403-10
404
103
103-1
103-2
103-3



› Aus- und Weiterbildung

Eine systematische und individuelle Entwicklung unserer MitarbeiterInnen ist fester Bestandteil unserer Aus- und Weiterbildungsstrategie.

Hierbei werden unternehmensübergreifend über verschiedenste Kommunikationskanäle sowohl interne als auch externe Weiterbildungen und Schulungen durchgeführt. Diese Weiterbildungen werden gezielt angeboten und können fachlicher Art oder persönlichkeitsbildend sein.

Ferner unterstützen wir die MitarbeiterInnen in der Finanzierung von Fortbildungen zum Meister oder fachspezifischen Studien an der Universität, Fachhochschulen oder Verwaltungsakademien.

Durch diese Maßnahmen können wir besonders nachhaltig freie Positionen mit gut ausgebildeten eigenen MitarbeiterInnen besetzen.

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten

Im Jahr 2021 haben die MitarbeiterInnen im Durchschnitt vier Stunden an Aus- und Weiterbildungsangeboten im Sinne von Qualifikation teilgenommen. Eine Trennung nach Geschlecht wurde nicht ermittelt. Die gesetzlich geforderten Unterweisungen für Arbeitssicherheit sind dabei nicht enthalten.

Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe

Zum Erhalt und zur Verbesserung der Mitarbeiterqualifikation bieten wir allen MitarbeiterInnen regelmäßige und zielgerichtete Weiterbildungsmöglichkeiten und Schulungsprogramme an. Wir unterstützen die berufsbegleitende Weiterbildung zu Meistern, Fachwirten oder Betriebswirten.

Lokale Gemeinschaften

› Managementansatz

Als Familienunternehmen in der vierten Generation sind wir stark in den lokalen Gemeinschaften unserer Geschäftsstandorte verwurzelt. Deshalb gehört ein breites Engagement in unserer Region für uns zum Selbstverständnis einer wertorientierten Unternehmensführung.

GRI
404
404-1
404-2





Inhaltsverzeichnis

Allgemein

Ökonomie

Ökologie

Soziales

› Aus- und Weiterbildung

Eine systematische und individuelle Entwicklung unserer MitarbeiterInnen ist fester Bestandteil unserer Aus- und Weiterbildungsstrategie.

Hierbei werden unternehmensübergreifend über verschiedenste Kommunikationskanäle sowohl interne als auch externe Weiterbildungen und Schulungen durchgeführt. Diese Weiterbildungen werden gezielt angeboten und können fachlicher Art oder persönlichkeitsbildend sein.

Seit 1927 haben wir uns zu einem Traditionsunternehmen der Region und zu einem der führenden Anbieter für moderne Baustoffe in Deutschland entwickelt. An über 23 Standorten pflegen wir ein sehr gutes Verhältnis mit den direkten Nachbarn und den lokalen Gemeinschaften. Verantwortung ist eine Grundhaltung in der ganzen KANN Gruppe. Dies spiegelt sich auch im direkten Dialog mit den Stakeholdern wider. Anliegen und Probleme werden ernst genommen.

Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen

An allen 23 Standorten pflegt KANN ein respektvolles Verhältnis auf Augenhöhe mit allen lokalen Gemeinschaften/Nachbarn. Die KANN GmbH Baustoffwerke unterstützt regionale und überregionale Initiativen und Einrichtungen sowie soziale Projekte.

In 2022 wurden durch die Hochwasser-Katastrophe im Sommer 2021 im Ahrtal zerstörte Einrichtungen für Kinder und Jugendliche durch Spenden und den Wiederaufbau der Außenanlagen unterstützt. Es handelt es sich um die Kindertagesstätte MIKI in Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie die KITA Steinweg in Stolberg. Sowohl dort als auch Bims Museum in Kaltenengers waren unsere MitarbeiterInnen vor Ort aktiv im Einsatz.

Die MitarbeiterInnen an unseren Standorte engagieren sich in unterschiedlicher Weise in lokalen Gemeinschaften. Es engagieren sich 31 MA in der FFW, im DRK/ Malteser 5 MA, in der Lokalpolitik 3 MA, in religiösen Gemeinschaften 5 MA, als Trainer 15 MA und sonstige.

Die Standorte Urmitz und Kaltenkirchen standen im Berichtszeitraum für FFW Übungen zur Verfügung. Am Standort Pulheim engagierten sich MA in der Dorfgemeinschaftlichen Coronahilfe für Senioren.

GRI
413
413-1
103
103-1
103-2
103-3



Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften

Der bestimmungsgemäße Betrieb der Standorte wird durch Einhaltung der BImSch-Genehmigungen sichergestellt. Im Rahmen der Genehmigungsverfahren wurden die Auswirkungen bewertet und Maßnahmen zur Vermeidung potentieller Auswirkungen nach aktuellem Stand der Technik umgesetzt. Im Berichtszeitraum wurden Reduzierungs- und Vermeidungsmaßnahmen umgesetzt, u.a. erfolgte am Standort Mülheim:

- die Errichtung von Lärmschutzwänden zur Wohnbebauung hin
- die umfangreiche Sanierung des Produktionshallendachs

Kundengesundheit und -sicherheit

› Managementansatz

Bei der Entwicklung und vor der Markteinführung neuer Produkte führen wir eine Risikobetrachtung durch und achten streng auf die Vermeidung möglicher Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltrisiken. Die Risikobetrachtung zielt in erster Linie auf eine korrekte verfahrenstechnisch optimierte Produktion, um das Risiko späterer reklamierter Qualitätsmängel der ausgelieferten Produkte zu verhindern.

Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit

Die Verarbeitung, Nutzung und Entsorgung aller von KANN hergestellten Betonprodukte ist für Mensch und Umwelt in der Regel gefahrenfrei. Geschliffene bzw. geschliffen gestrahlte Bodenbeläge – soweit nicht anders gekennzeichnet – müssen eine ausreichende Rutschhemmung aufweisen. Dieser Wert wird von der Materialprüfungs- und Versuchsanstalt Forschungsinstitut für vulkanische Baustoffe GmbH (MPVA) in zwei standardisierten Verfahren geprüft. Das erste Verfahren liefert den R-Wert (schiefe Ebene), die Durchführung ist geregelt in DIN 51130, das zweite Verfahren bestimmt den SRT-Wert (Pendel), geregelt im Anhang der jeweiligen Norm: EN 1338 (Pflaster), EN 1339 (Platten). Der Prozentsatz geschliffener Produkte bezogen auf den Absatz beträgt < 5%.

GRI
413-2
416
103
103-1
103-2
103-3
416-1



Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit

Alle Reklamationen werden in einem umfassenden Reklamationsmanagement erfasst, bearbeitet und ausgewertet. Der implementierte Prozess erlaubt die Zuordnung jeder Reklamation nach Produktionsstandort, Reklamationsursache und Aussagen zur qualitätsbezogenen Leistung eines Standorts. Resultierend sind für das Jahr 2022 keine relevanten Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten zu berichten. Relevante Dienstleistungen werden nicht erbracht.

Marketing und Kennzeichnung

› Managementansatz

Alle Produkte werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben entsprechend gekennzeichnet. Neben produktspezifischen Eigenschaften wird aufgeführt, unter Berücksichtigung welcher Norm die Produkte gefertigt und geprüft werden.



GRI
416-2
417
103
103-1
103-2
103-3



Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungs-Informationen und Kennzeichnung

Unsere Produkte haben eine CE-Kennzeichnung und sind so geprüft, dass sie alle EU-weiten Anforderungen an Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz erfüllen.

Unsere Betonsteinprodukte bestehen aus dem Werkstoff Beton, der sich durch eine lange Lebensdauer von > 20 Jahren auszeichnet, die abhängig von der Belastung und Witterungseinflüssen ist. Unsere Produkte werden ausschließlich in unseren Standorten hergestellt und können am Ende ihrer Lebensdauer zu 100 % recycelt werden. Im Sinne einer Entsorgung handelt es sich um nicht gefährliche Abfälle.

Weiterführende Informationen bezüglich des sicheren Umgangs mit den Produkten und Anleitungen zum normkonformen Ein- und Aufbau können sowohl unseren Katalogen (Mein Lieblingsplatz und KANN-Expert) oder unserer Internetseite entnommen werden. Weiterhin bieten wir einen telefonischen Kundenservice für die Klärung von Fragen zu den Produkten an.

Im Falle einer Reklamation wird diese unter Einhaltung der Lieferantenkette von unserem Innendienst, Außendienst und dem Qualitätsmanagement erfasst und zeitnah bearbeitet.

Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungs-Informationen und Kennzeichnung

Im Berichtszeitraum sind keine Verstöße bekannt.

Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation

Im Berichtszeitraum sind keine Verstöße bekannt.

Schutz der Kundendaten

› Managementansatz

Die KANN GmbH Baustoffwerke behandeln Datenschutz grundsätzlich sorgfältig und erfüllt den Datenschutz nach den gesetzlichen Anforderungen. Die Unterzeichnung einer Datenschutzerklärung für angestellte MitarbeiterInnen ist obligatorisch. Ein vom Unternehmen bestellter unabhängiger Datenschutzbeauftragter überwacht den gesetzeskonformen Umgang mit personenbezogenen Daten. Alle Angestellten mit IT Zugang werden obligatorisch und regelmässig zum Datenschutz geschult. Der externe Datenschutzbeauftragte berichtet jährlich über mögliche Vorfälle der Verletzung des Datenschutzes. Für den Berichtszeitraum wurden keine Verletzungen festgestellt.

Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten

Im Berichtszeitraum gab es keine Beschwerden zur Verletzung des Datenschutzes.

GRI
417-1
417-2
417-3
418
418-1
103
103-1
103-2
103-3



kann.de